

Hermine24

Eine neue Prophezeiung

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Das siebte Jahr von Harry und seinen Freunden steht bevor. Nichts ist so, wie ein Jahr zuvor. Dann verändert eine Nacht, das Leben von allen. Und das ist erst der Anfang, denn...

Vorwort

Ich hab mich mal dran gesetzt und das siebte Schuljahr aus meiner Sicht zu schreiben.

Inhaltsverzeichnis

1. Post
2. Harry wird abgeholt
3. Bei den Grangers
4. Wiedersehen mit überraschenden Gefühlen
5. "Wir haben uns alle verändert"
6. Eine grausame Nacht
7. Angriff auf den Fuchsbau
8. Vermißte, Verletzte und Tote
9. Am Tag danach 1
10. Am Tag danach 2
11. Hermines Zustand
12. Harry will nicht länger warten
13. Hermines Traum
14. Ein Tag im Hauptquartier
15. "Wir sind hier"
16. Entscheidungen

Post

Es war still im Ligusterweg.

Ein weiterer heißer Sommertag neigte sich dem Ende.

Harry stand an seinem Fenster und sah seiner Schneeeule Hedwig nach.

Ein angenehm kühler Wind wehte ihm dabei um die Nase.

Am Abend zuvor hatte er einen Brief von Hermine erhalten.

Mit gemischten Gefühlen las er sich diesen nocheinmal durch:

Hallo Harry,

ist es bei Dir auch so heiß? Das Wetter wundert mich etwas. Letztes Jahr um dieselbe Zeit, war es kalt, neblig und düster.

Sonst ist auch alles ruhig. Und das macht mir irgendwie Sorgen. Kommt mir vor, wie die Ruhe vor dem Sturm.

Zwei Wochen haben wir uns nicht mehr gesehen.

Kommt mir bedeutend länger vor.

Woran das liegen mag?

Geht es Dir gut?

Wirst Du von den Dursleys einigermaßen menschlich behandelt?

Was treibst du so den Tag über?

Ich hoffe wir sehen uns bald wieder.

Ich denke an Dich.

Machs gut,

Liebe Grüße Hermine

Harry sah von dem Brief auf und blickte sich nachdenklich in seinem Zimmer um.

Vor 2 Tagen hatte Remus Lupin ihm geschrieben, das er Harry am 31. Juli um Punkt Mitternacht abholen würde. Daraufhin hatte Harry gleich seine Sachen zusammengepackt.

Denn er wollte sicher gehen das er auch nichts vergessen würde.

Die Uhr zeigte 22 Uhr.

Er wußte nicht was ihn erwarten würde bzw. wohin er gebracht wurde.

Was er wußte war, das er in 2 Std. 17 Jahre und somit in der Zauberwelt volljährig war.

Das hatte die Konsequenz das er ab 12 Uhr bei den Dursleys nicht mehr sicher war.

Das sollte ihm eigentlich Sorgen machen, tat es aber nicht.

Im Gegenteil. Er freute sich. Denn es bedeutete das er hier raus und nie mehr zurück kommen würde.

So beschloß Harry sich aufs Bett zu legen, um sich noch etwas auszuruhen.

Hermine laß in einem Buch über Flüche, deren Wirkung und mögliche Gegenflüche, als sie ihren Dad, Michael Granger heim kommen hörte.

Kurz darauf rief auch schon ihre Mum, Jane Granger, Hermine zum Essen herunter.

Ein paar Minuten später war Hermine bei ihren Eltern im Esszimmer.

"Hi Daddy, wie war die Arbeit"?

Michael sah seine Tochter freundlich an.

"Gut, Schatz. Danke. Wie gehts Dir"?

"Nun ja, ich mache mir Sorgen weil es draußen so schön und auch sonst alles ruhig ist".

"Klär mich bitte auf. Was macht Dir bei diesen Tatsachen Sorgen"?

Jane kam mit dem Essen aus der Küche.

"Ich kann Hermines Bedenken sehr gut verstehen. Michael, weißt Du denn nicht mehr wie es letztes Jahr um diese Zeit war?"

"Jetzt wo Du es sagst. Das Wetter war fürchterlich. Überhaupt nicht der Jahreszeit entsprechend. Und in den Nachrichten nur Berichte über mysteriöse Vorfälle".

Jane nickte und setzte sich zu den beiden an den Tisch.

Jeder machte sich etwas auf den Teller und begann mit dem Essen.

"Ähm Mum, war Hedwig zufällig da"?

Jane grinste in sich hinein.

"Nein, noch nicht. Aber warte mal noch den Abend ab".

Michael runzelte die Stirn.

"Erwartest Du etwas bestimmtes?"

"Ähm, nicht direkt".

Hermine wandte sich an Ihren Mann.

"Schatz, Hedwig ist doch Harrys Eule.

Michael grinste.

"Ach so. Na wenn das so ist. Wie gehts ihm und den Weasleys denn so"?

"Ron, ist gerade im Trainingslager einer Londoner Quidditchmannschaft. Wenn er gut ist, bekommt er einen festen Vertrag als Spieler".

Die Eltern waren beeindruckt.

"Das ist ja klasse".

Hermine nickte.

"Ja, das finde ich auch. Bill und Fleur sind mit den letzten Vorbereitungen Ihrer Hochzeit beschäftigt. Percy hat sich letzte Woche mit Penelope verlobt und sich endlich mit seiner Familie versöhnt. Charlie ist in Ägypten, Ginny macht in Arthur's Abteilung diese Woche ein Praktikum und Fred und George haben in Hogsmeade Ihren zweiten Laden eröffnet. Molly schmeißt wie immer den ganzen Laden und hält Kontakt mit dem Orden".

Michael mußte lachen.

"Wie immer, mächtig was los bei den Weasleys. Und was macht Harry"?

Hermine wurde leicht rot im Gesicht.

"Er will Auror werden".

Jane überlegte.

"Das ist doch sowas wie Polizist, oder"?

"Nein. Eher wie eine Spezialeinheit. Nur eben auf Todesser und Schwarzmagier spezialisiert. Leider hab ich keine Ahnung wie es ihm geht".

Ihr Vater sah sie verdutzt an.

"Warum sollte es ihm denn schlecht gehen"?

"Einen Tag bevor das Schuljahr zu Ende war, wurden wir doch von Todessern angegriffen. Hagrid und sein Bruder wurden dabei getötet. Er hat Snape im Wald gestellt, dabei allerdings ein paar Flüche abbekommen. Snape konnte entkommen. Harry sah sehr mitgenommen aus und die Dursleys behandeln ihn nicht gut".

Jane zeigte an Hermine vorbei, zum Küchenfenster.

"Nun ich denke es geht ihm gut genug um Dir zu schreiben".

Sofort sprang Hermine auf, um Hedwig das Fenster zu öffnen.

Dankbar flog die Schneeeule herein und setzte sich auf die Küchenarbeitsplatte.

Vorsichtig entfernte Hermine den Brief von Hedwigs Bein und unterhielt sich dabei mit ihr.

"Hallo Hedwig. Gehts Dir gut? Ich hoffe Du hattest einen guten Flug. Wenn Du Hunger oder Durst hast, da hinten steht was".

Hedwig schaute freundlich und flog aufs Fensterbrett.

Hermine setzte sich zurück zu Ihren Eltern an den Tisch und begann zu lesen.

Vor lauter Neugier bemerkte sie gar nicht das sie den Brief laut vorlas.

"Hallo Hermine,

mir gehts es gut. Hab schon schlimmeres überlebt wie so ein kleines Duell mit Snape.

Zu meiner großen Überraschung lassen mich die Dursleys zum Großteil in Ruhe.

Ich bekomme sogar regelmässig was zu essen, darf nach draußen und meine Schulsachen auf dem Zimmer

nutzen. Du wirst es nicht glauben, aber ich bin dabei die ganzen Bücher der vergangenen letzten Schuljahre zu lesen. Am liebsten natürlich die von Vgddk. So vergeht die Zeit schneller. Deine Sorgen verstehe ich, doch wir müssen abwarten.

Ich denke oft an Dich und hoffe das wir uns bald wiedersehen.
Richte Deinen Eltern bitte liebe Grüße von mir aus.

Bis bald
Harry.

Michael ergriff das Wort.

"Nun, klingt doch gut. Höflich ist er auch. Vielleicht haben wir ja bald die Möglichkeit Ihn näher kennenzulernen".

Hermine sah freudig auf.

"Das habt Ihr. Nächste Woche auf der Hochzeit von Bill und Fleur".

Ihre Mum erhob sich und trug zwei Teller in die Küche.

"Da bin ich ja gespannt".

Michael wandte sich an seine Tochter.

"Da fällt mir ein. Deine Mum und Ich, haben die kommende Woche Urlaub. Wie wäre es wenn Du Dir überlegst, was wir unternehmen können"?

"Mach ich. Ich geb Hedwig noch schnell Harrys Geschenk mit".

Während Hermine das Geschenk an Hedwigs Fuß befestigte, sagte Jane:

"Also einen Punkt wüßte ich schon".

Michael umarmte seine Frau von hinten.

"Welcher wäre das"?

"Hermine braucht ein schönes Kleid für die Hochzeit. Und ich könnte auch was neues gebrauchen".

"Gut, dann also Shoppingtour. Dieser Harry muß ja echt was besonderes sein".

Hermine grinste.

Ich bitte euch schreibt mir Lob oder Kritik. Immer her damit.

Harry wird abgeholt

Pünktlich um Mitternacht klingelte es bei den Dursleys an der Türe.

Harry sprang auf, nahm seine Sachen und schloß seine Zimmertüre mit den Worten:

"Happy Birthday Harry".

Zufrieden machte er sich auf den Weg nach unten.

In der Zwischenzeit stapfte Vernon Dursley zum Eingang.

Erbost über die späte Störung, rief er während er die Türe öffnete:

"Wer wagt es, um diese Zeit noch an fremder Leute Türe zu klingeln".

Ein gelassener Remus Lupin stand auf der Türschwelle und grinste Vernon freundlich an.

"Guten Abend, Remus Lupin mein Name. Ich bin gekommen um Harry Potter abzuholen".

Petunia die das ganze aufmerksam beobachtet hatte, wollte gerade nach Harry rufen, als dieser bereits die Treppen herunter kam:

"Spar die Luft Tante Petunia, bin schon da".

Vernon wurde knallrot, wandte sich aber erstmal Remus zu:

"Sie kommen um diese Uhrzeit um Den da abzuholen? Gehören sie etwa auch zu diesem abnormen Volk"?

Remus lächelte höflich.

"Falls sie mit abnormen Volk, Zauberer und Hexen meinen, lautet die Antwort, ja. Hallo Harry. Hast Du alles?"

Harry trat nun hinter seinen Onkel.

"Hallo Remus. Ja hab alles. Und wenn mein Onkel aus dem Weg gehen würde, könnten wir los".

Petunia und dem auf der Treppe stehenden Dudley, blieb der Mund offen stehen.

Vernon wirbelte herum.

"Sag mal, wie redest Du mit mir, Du ungezogener Junge und wo willst Du hin, mitten in der Nacht"?

"Gute Frage, Vernon", lobte Petunia.

Nun meldete sich auch Dudley zu Wort.

"Wieso darf DER um die Uhrzeit noch raus und ich nicht"?

Harry atmete tief durch.

"Zu Frage Nr. 1: Ich verlasse euch. Wohin keine Ahnung. Is mir aber auch egal. Denn selbst in der Hölle ist es besser als hier.

Zu Frage Nr. 2 Dudylein: Ich bin seit zwei Minuten volljährig und Du nicht. Deshalb darf ich gehen, wann und wohin ich will und Du nicht. Also, Onkel Vernon wenn Du jetzt endlich die Freundlichkeit hättest, mir aus dem Weg zu gehen. Ich habs eilig".

Petunia zog den sprachlosen Vernon an Ihre Seite, so das der Weg frei war.

Remus grinste aufgrund dessen was er eben miterleben durfte:

"Brauchst Du Hilfe"?

Harry ging an seinem Onkel vorbei und trat neben Remus vor die Türe:

"Nein, danke. Laß uns bitte gehen".

"Auf Wiedersehen", sagte Remus an die Dursleys gewandt.

Ohne sich nochmal umzudrehen verschwand Harry mit seinem Begleiter.

Im nächsten Moment standen beide auf einer verlassenen Sandstraße.

Neugierig blickte sich Harry um.

"Wo sind wir"?

"In Italien. Toskana um genau zu sein. Gehn wir".

Sie folgten ein paar Minuten der Straße und bogen dann in ein kaum erkennbares Gäschen ein.

Zu Harrys Verwunderung ging Remus zwischen zwei großen Bäumen und der dahinter liegenden Mauer hindurch.

Harry zuckte mit den Schultern und folgte ihm.

Kaum war er neben seinem ehemaligen Prof. auf der anderen Seite angekommen, schoben sich die Bäume wieder zusammen.

Sie standen nun am Anfang eines Weges, welcher zu einem großen, weißen Haus mit großer Veranda

fürte.

Da es Nacht war, konnte Harry nur vereinzelt große Fenster mit blauen Fensterläden erkennen.

Er ahnte wo er war.

"Remus das ist Godrics Hollow, hab ich Recht"?

Der Freund seines Vaters, staunte etwas:

"Ja. Woher weißt Du das"?

"Ich weiß es einfach. Ich kann mich leicht erinnern".

"Das ist gut. Laß uns reingehen", sagte Remus und ging voran.

Harry gab sich den wiederkehrenden Erinnerungen hin.

Als er an der Türe war, zog er seinen Zauberstab und tippte die Türe an.

Diese öffnete sich und Harry trat ein.

Angespannt ging er ein paar Schritte.

Rechts von Ihm, erkannte er das Esszimmer.

Ein großer kirschholz farbener Tisch mit passenden sechs Stühlen stand darin.

Am Ende des Zimmers war eine Loggia.

Drei Schritte weiter und zwei Stufen runter war das geräumige Wohnzimmer mit großer gemütlicher Sitzgruppe sowie einem großen Kamin.

Stand man im Wohnzimmer gelangte man rechts in den Wintergarten.

Zurück im Flur sah Harry das links eine große Schiebetüre war, die in einen großen Garten führte. Folgte man dem Flur geradeaus, ging eine Treppe nach unten in eine riesige Küche.

In der Mitte des Flures ging Harry eine Holztreppe nach oben in die nächste Etage.

Dort befanden sich drei Gästezimmer, ein großes Badezimmer und eine Bibliothek ebenfalls mit Kamin ausgestattet.

Harry wagte sich mit klopfendem Herz, in die letzte Etage.

Remus folgte Ihm unauffällig.

Hier entdeckte Harry ein weiteres Gästezimmer, ein Badezimmer, das Schlafzimmer seiner Eltern und sein Zimmer.

Bevor er letzteres betrat, atmete er tief durch.

Kaum das Zimmer betreten, erlebte er das Unglück von damals, von neuem.

Es war, als wäre Harry in seiner eigenen Erinnerung als Zuschauer, hautnah mit dabei.

Seine Narbe schmerzte fürchterlich.

Aufgrund der Schmerzen etwas außer Atem sprach er seine Vermutung aus:

"Du hast mich aus einem bestimmten Grund hier her gebracht, stimmt"?

Mit ernstem Gesichtsausdruck stellte sich Remus neben Harry:

"Ja. Hier war der Anfang von allem. Deine Ausbildung beginnt morgen".

"Ich bin soweit. Ich werde ins Gästezimmer im ersten Stock ziehen".

Mit diesen Worten verließ Harry den Raum.

Remus nickte zufrieden und folgte ihm nach unten.

Bei den Grangers

Hallo Ihr Lieben,
bitte um Kommiss.
Viel Spaß beim lesen.

Hermine hatte die Woche über, mit Ihren Eltern viel Spaß gehabt.
Zusammen waren sie in verschiedenen Museen, ins Kino, ins Freibad, ins Theater und in die Winkelgasse gegangen.

Heute am Freitag, stand die große Shoppingtour auf dem Plan.

Jane und Michael bemerkten Hermines zunehmende Anspannung, je näher der Samstag rückte.

Von Harry war die Woche über, kein Brief mehr gekommen.

Allerdings hatte Remus Ihr geschrieben.

Er berichtete davon, das Harry mit seiner Ausbildung begonnen hatte und seinen Geburtstag zusammen mit seinen Freunden nachfeiern wolle.

Daher hatte er es sich verkniffen, die angekommenen Geschenke aufzumachen.

Habe sich aber dennoch sehr gefreut.

Als letztes schrieb Remus, das sie sich alle auf der Hochzeit wieder sehen würden.

Hermine hatte sofort begriffen, was Remus mit der Ausbildung gemeint hatte.

Sie war stolz auf Harry.

Sie machte sich aber auch Sorgen und wäre am liebsten bei Ihm, um Ihn zu unterstützen.

So kam Hermine die Shoppingtour sehr gelegen.

Wie Fleur es sich für Ihre Brautjungfern wünschte, hatte sich Hermine ein hellblaues, weich fließendes Trägerkleid ausgesucht.

Als sie aus der Kabine trat, waren Ihre Eltern platt.

Jane fand als erste Ihre Stimme wieder:

"Hermine, Du siehst so schön aus".

Michael nickte zustimmend.

"Schatz, Du siehst klasse aus".

Hermine lächelte mit einer Mischung aus Scham und Zufriedenheit.

Jane und Michael kauften sich ebenfalls etwas für die Hochzeit.

Und da Ihre Tochter eine so gute Schülerin war und sie Hermine aufmuntern wollten, kleideten sie Ihre Tochter kurzentschlossen ganz neu ein.

Abends saßen die Grangers zusammen auf Ihrer Terrasse.

Jane faßte sich ein Herz :

"Schatz, was hast Du? Seit Remus Brief gekommen ist, bist Du so nachdenklich und bedrückt".

Hermine lächelte kurz.

"Euch kann ich wohl nichts vormachen".

Beide schüttelten mit dem Kopf, sagten jedoch nichts.

"Mit dem Brief wurde mir bewußt, das es nicht mehr lange dauert, bis Harry und Voldemort sich gegenüberstehen. Das macht mir Angst. Er muß sich voll auf seine Ausbildung konzentrieren. Da wird er wohl keinen Kopf für was anderes haben. Ach was solls, wenns da überhaupt was anderes gibt".

Hermines Mum lächelte verständnisvoll:

"Du könntest Recht haben. Vielleicht ist wirklich keine Zeit, damit sich das mit euch weiterentwickeln kann. Oder ob überhaupt etwas da ist, zum weiterentwickeln. Doch Du weißt es nicht. Und es bringt nichts, zu grübeln und Dich verrückt zu machen. Denn wenn Du das tust, kannst Du die wenige Zeit die Du mit Harry, aufgrund seiner Ausbildung hast, nicht genießen".

Michael sah seine Tochter voller Mitgefühl an:

"Sieh mal. Harry hat das schon richtig erkannt. Warte ab. Laß es auf Dich zukommen. Du liebst Ihn, hab ich Recht"?

Hermine bekam mit einem Mal glassige Augen und drehte den Kopf zur Seite ohne Ihm zu antworten.

Michael grinste:

"Ich kann mir vorstellen, daß das die ganze Sache nicht gerade leichter macht. Hermine, alles kommt so, wie es kommen muß".

Jane nahm Ihre Tochter zur Seite.

"Ich kann Dir nicht sagen, wie Harry fühlt. Doch was ich weiß ist, das Liebe und Freundschaft eine mächtige Waffe sein können. Dein Dad hat Recht, alles kommt so wie es kommen muß. Und bis dahin, freu Dich einfach. Morgen siehst Du Harry und die anderen wieder".

Wiedersehen mit überraschenden Gefühlen

Da Wochenende ist, hab ich noch ein Kapitel reingestellt.

Viel Spaß beim lesen.

Kommis nicht vergessen.

Danke.

Im Fuchsbau ging es drunter und drüber.

Gut, das war der Normalzustand.

Zumindest wenn Fred und George anwesend waren.

Doch heute war es besonders schlimm.

Bill war ein Knopf an seinem Umhang abgegangen,

Molly fiel vor Aufregung der Spruch zum befestigen nicht ein, deshalb suchte sie verzweifelt nach Ihrem Notizbuch.

Arthur versuchte sich an einem Krawattenknoten,

Ginny rannte der Katze hinterher, da diese Ihren Schuh geklaut hatte.

Charlie fand sein Haarband nicht und Fred und George unterhielten sich mit Ginnys Freund Dean über neue Ideen für Ihren Laden.

So beschloß Ron, schon mal zur Kapelle zu apparieren um nach dem Rechten zu sehen, wofür Bill Ihm sehr dankbar war.

Als Ron aus der Türe trat, traf er auf Moody:

"Gute Idee, Weasley. Da drin is es voll genug".

Ron nickte grinsend:

"Da haben sie Recht. Ich will zur Kapelle".

Moody erhob sich:

"Gut. Ich begleite Dich. Los gehts".

Ron nickte und weg waren sie.

Die ersten Gäste kamen zeitgleich mit den beiden an.

Nach und nach wurden es mehr.

Ron begrüßte sie alle nacheinander.

Dann entdeckte er Luna Lovegood mit Ihrem Vater.

Sie sah anders aus.

So normal und so erwachsen.

Ihre Haare waren hochgesteckt und passend zu Ihrem Kleid mit kleinen lavendelfarbenen rosen verziert.

Mit einem Mal wurde Ron nervös.

Über sich selbst überrascht runzelte er kurz die Stirn.

Er atmete tief durch und ging zu den beiden hinüber:

"Guten Tag, Mister Lovegood".

Dieser gab Ihm freundlich die Hand:

"Guten Tag, Ron. Ist Dein Bruder schon nervös"?

"Ja Sir. Nicht nur er".

Ron wandte sich Luna zu und gab Ihr ebenfalls seine Hand zur Begrüßung:

"Hi Luna. Wie gehts Dir"?

Luna lächelte:

"Gut. Und Dir"?

"Auch. Wenn Dein Vater einverstanden ist, können wir uns später ein wenig unterhalten".

Luna wollte antworten, doch Mister Lovegood kam Ihr zuvor:

"Nein, er hat nichts dagegen".

Ron lächelte:

"Ok. Dann bis später".

Luna nickte:

"Ok".

Erst jetzt bemerkte Ron, das er noch immer Lunas Hand hielt.

Peinlich berührt ließ er sie los.

Erneut verwundert über seine Nervosität drehte er sich um.

Da erschien Hermine mit Ihren Eltern.

Kurz darauf die restliche Weasley Familie.

Nur Harry war noch nicht da.

Ron beschloß zu Hermine zu gehen.

Diese begrüßte ihn freudig mit einer Umarmung, welche er erwiderte:

"Ich freue mich auch Dich wieder zu sehen. Du siehst toll aus".

Hermine lächelte:

"Danke. Du aber auch".

Ron wandte sich nun Jane und Michael zu:

"Hallo Mr. und Mrs. Granger. Wie war Ihre erste Reise mit einem Portschlüssel"?

Michael gab dem Schulfreund seiner Tochter, vor Jane die Hand:

"Nun ja, ähm gewöhnungsbedürftig".

"Ja, aber durchaus praktisch. Jederzeit wieder", ergänzte Jane.

Als Arthur und Molly dazu kamen, gingen Ron und Hermine, zu den anderen Weasleys und deren Partner, wo auch Tonks stand.

"Oh lala. Du siehst gut aus", rief George, Hermine zur Begrüßung entgegen.

"Brautjungfer sein hat so seine Vorteile", stimmte Fred zu.

"Ja, da kommt mal die elegante Seite zum Vorschein. Bei Ginny dachte ich gar nicht das sie sowas hat", scherzte George.

"Das muß Du gerade sagen", konterte Ginny und umarmte Hermine zur Begrüßung.

Ron sprach Tonks an:

"Ähm Tonks. Wo bleiben Harry und Remus"?

"Die kommen bestimmt gleich".

10 Minuten später schickte Mrs. Weasley alle Gäste sowie den Bräutigam in die Kapelle.

Die Brautjungfern blieben vor der Kapelle und warteten auf Fleurs Ankunft.

Doch Hermine war mit Ihren Gedanken bei Harry.

Warum war er noch nicht da?

War etwas passiert?

Ginny bemerkte gleich was Hermine bedrückte.

"Hey ,mach Dir keine Sorgen. Es geht ihm bestimmt gut. Sie verspäten sich nur etwas".

Hermine nickte, war jedoch nicht davon überzeugt.

"Oh seht mal, da kommt Fleur", rief Gabrielle und zeigte auf ein schön geschmücktes Auto das auf die Kapelle zuflog.

Als Ginny, Fleur beim aussteigen half, sah Hermine wie Harry und Remus ankamen.

Die beiden winkten sich kurz zu, bevor Remus, Harry in die Kapelle zog.

Kurz darauf schritt Hermine als erste in die Kapelle.

Ihr Herz schlug ihr bis zum Hals.

Harry saß zusammen mit Remus und Tonks in der zweiten Reihe.

Als Hermine an ihrem Platz ankam, zwinkerte Harry ihr zu.

"Verdammt, sieht der gut aus", dachte Hermine.

Dabei strahlte sie ihre Eltern an, in deren Gesichter sich Stolz und Glück spiegelten.

Nun konnte es los gehen.

Nach der Trauung, stürmten die Gäste vor den Brautjungfern und dem Brautpaar nach draußen, um Rosenblätter sowie Reis regnen zu lassen.

Harry gratulierte dem Brautpaar und stellte sich abseits der Menschenmassen zu Remus, Prof.Dumbledore und Tonks.

Remus beobachtete Harry amüsiert wie dieser nach Hermine Ausschau hielt.

"Sie steht mit Ihren Eltern bei Prof.Mc.Gonagall".

Nun entdeckte er sie auch.

Mit einem Schlag wurde sein Herzschlag schneller, er bekam Schmetterlinge im Bauch und war aufgeregt.

"Ich werd mal zu Hermine gehen".

Remus grinste.

"Ja, schon klar".

Hermine sah wie Harry auf sie zukam.

"Bin gleich wieder da".

Jane lächelte:

"Ok, Schatz".

Hermine umarmte Harry zur Begrüßung, wie sie es auch bei Ron getan hatte.

Dabei zuckte er etwas zusammen.

Erschrocken wich Hermine zurück:

"Bitte entschuldige".

Ihr Gegenüber winkte ab:

"Alles ok. Nur ne kleine Trainingsverletzung. Deshalb waren wir auch so spät dran. Ich wurde noch verarztet".

Hermine versuchte Ihre Sorge zu überspielen:

"Jetzt seid Ihr ja da".

Harry nickte:

"Umso schöner ist es Dich hier zu treffen. Du siehst wunderschön aus".

"Wir haben uns alle verändert"

Hallo Ihr Lieben,

sorry, für die Verspätung. Meiner Kleinen gings wegen der Hitze nicht gut, vorgestern hatte sie Ihren zweiten Geburtstag und gestern war ich mit Chaos beseitigen beschäftigt. Aber wie heißt es so schön:

Besser spät, als nie.

Viel Spaß beim lesen.

Kommis nicht vergessen

Hermine lächelte verlegen.

"Danke. Du siehst auch sehr gut aus".

"Irgendwie muß sich die ganze Trainiererei ja lohnen".

"Ich hab mir Sorgen gemacht. Ich....ich hatte Angst euch sei etwas passiert".

Harry sah sie beruhigend an und legte seine Hand auf Ihre Schulter.

"Du weißt doch, mich haut so schnell nichts um. Laß uns den Tag genießen".

Hermine nickte und schob Ihre Sorgen beiseite.

"Meine Eltern würden Dich gerne begrüßen".

Harry war einverstanden und zusammen gingen sie zu Hermines Eltern.

Es wurde eine schöne Feier.

Alle lachten, redeten, alberten herum und hatten viel Freude.

Nach dem Essen, eröffneten Bill und Fleur den Tanz.

Alle Paare gingen nach und nach auf die Tanzfläche.

Ron tanzte eigentlich gar nicht gerne, aber das war die Gelegenheit auf die er gewartet hatte.

Er beschloß Luna zum Tanzen aufzufordern.

Als er bei ihr war, bot er ihr seine Hand an.

"Tanzt Du mit mir"?

Luna war zwar nervös, nahm aber seine Hand und stand auf.

"Ja, gerne".

Zusammen gingen sie auf die Tanzfläche und stiegen in den Tanz ein. (dergleiche wie im 4 Film bei der Eröffnung des Balls)

Lunas Dad zwinkerte ihr freundlich zu.

Ron genoß es mit Luna zu tanzen.

Das überraschte selbst ihn.

Hermine stand an der Seite und sah ihren Eltern beim tanzen zu.

Diese Woche, hatte sie ihren Eltern jeden Abend, den Tanz beigebracht.

Es klappte super und Hermine sah wie glücklich und verliebt ihre Eltern noch immer waren.

Harry stand gegenüber von Hermine auf der anderen Seite und beobachtete abwechselnd sie und die Paare auf der Tanzfläche.

Darunter auch Mr. und Mrs. Weasley und Hermines Eltern.

Er versuchte sich vorzustellen wie seine Eltern miteinander tanzen würden.

Er wurde von Remus aus seinen Gedanken gerissen.

"An was denkst Du"?

"An meine Eltern. Wie sie miteinander tanzen würden. Ich würde das gerne mal sehen".

"Nun, sie haben viel und gerne miteinander getanzt. Wenn Du wissen willst wie das ist, frag Hermine".

"Mit der Schramme ist der Tanz nicht möglich. Ausserdem kann ich nicht gut tanzen".

"Ja, das hat dein Vater auch immer gesagt. Und dann, mit Lily ging es wie von selbst. Es wird bestimmt gleich was langsameres gespielt".

Damit ließ er Harry stehen und forderte Tonks auf.

Kurz später beobachtete Harry wie auch sie die Tanzfläche betraten.

Hermine stand noch immer auf der anderen Seite, die tanzenden beobachtend.

"Alle sehen so glücklich aus", hörte Hermine, Harry neben sich sagen.

"Ja, das sind sie".
Dann wurde ein schönes langsames Lied gespielt.
Harry erinnerte sich an das was Remus gesagt hatte.
"Willst Du weiter hier stehen und den anderen zusehen oder mit mir tanzen?"
Überrascht sah Hermine zu Harry.
"Geht das denn mit Deiner Verletzung?"
"Ja. Langsam tanzen geht denke ich ganz gut".
Er nahm Ihre Hand und führte sie auf die Tanzfläche.
Nun sahen die anderen Paare mit Freude, wie die beiden zusammen tanzten.
Am Abend machten Harry, Hermine, Ron, Luna, Ginny und Dean einen Spaziergang.
Luna eröffnete das Gespräch.
"Wie war Dein Trainingslager, Ron?"
Der machte einen zufriedenen Gesichtsausdruck:
"Super. Wenn ich mich nicht tierisch blöd anstelle und nen guten Abschluß mache, hab ich nen festen Vertrag".
Luna sah Ihn begeistert an.
"Das ist ja klasse".
Harry klopfte Ihm anerkennend auf die Schulter:
"Coole Sache, Alter", kam es von Dean.
"Das sind tolle Aussichten", lobte Hermine.
Ron nickte:
"Danke. Ja, das fühlt sich gut an. Wie gehts in Deinem Training voran, Harry?"
"Gut. Ich trainiere den ganzen Tag".
"Und was trainierst Du genau"?, fragte Ginny interessiert.
"Flüche abwehren, Flüche anwenden, Flüche anwenden und abwehren ohne zu sprechen, Zaubern ohne Zauberstab".
"Zaubern ohne Zauberstab. Wow. Wer bringt Dir das bei?", staunte Ginny.
"Prof. Dumledore. Genau wie Okklumentik. Zaubern ohne Zauberstab hab ich aber noch nicht lange".
Ron mischte sich ein.
"Was hast Du sonst noch"?.
"Strategie von Voldemort, sein Denken, Handeln, Tun, sein Leben und das seiner Todesser".
"Und das alles jeden Tag", fragte Luna beeindruckt.
Harry nickte.
Dean war neugierig.
"Hast Du auch Fähigkeiten oder Talente an Dir entdeckt, von denen Du noch nichts gewußt hast"?.
Harry wich aus.
"Das ist schwer zu sagen. Alles was mit Flüche anwenden und abwehren zu tun hat, kann ich gut".
"Wie auch immer. Das wird euer letztes Jahr. Ron, Harry, so wie es aussieht werden euch die Mädchen schaaarenweise nachlaufen", wechselte Ginny das Thema.
Ron grinste.
"Kann schon sein. Aber die Dinge haben sich geändert".
Harry wurde nachdenklich.
"ich halte mich ,was Thema betrifft zurück. Das wäre für Voldemort nur ein weiteres Ziel".
Hermine hatte das Gefühl, als ob sie ein Schlag in den Magen bekommen hätte.
Sie blieb kurz stehen.
Jetzt da Harry Ihre Befürchtung ausgesprochen hatte ,tat es mehr weh als erwartet.
Sie war so in Ihren Gedanken das sie nicht mitbekam was Ginny sagte.
"Harry, jeder der nicht auf Voldemorts Seite kämpft, ist sein Ziel".
Ginny bemerkte das Hermine hinter Ihnen war.
"Hermine, alles ok bei Dir".
Die mußte das eben gehörte erst mal verdauen.
"Was....?Ähm..ja".
Als alle wieder zurück am Festzelt waren, warteten Mr. Lovegood und die Grangers bereits.

"Hermine, es wird Zeit", rief Jane.

"Ok. Mum. Ich verabschiede mich nur noch schnell von Bill und Fleur".

"Geht klar, Schatz", erlaubte Jane und wandte sich wieder Mr.Lovegood zu.

Michael kam zu Harry gelaufen.

"Nun Harry, wie gehts mit dem Training voran"?

"Gut, Mr.Granger."

"Hermine hat uns erzählt das Du Auror werden willst".

"Ja, das stimmt".

"Harry, ich möchte Dich um einen Gefallen bitten".

"Ok".

"Wenn Ihr wieder zurück in Hogwarts seid, achte bitte auf Hermine. Wenn es Dein Stundenplan und alles andere zulassen. Wenn es Dir möglich ist, beschütze sie. Laß nicht zu das Ihr weh getan wird. Und paß bitte genauso auf Dich auf".

Harry bekam einen ernsten Gesichtsausdruck.

"Versprochen".

Michael wechselte das Thema.

"Hermine war heute sehr aufgeregt. Vor allem wegen Dir"?

Harry lächelte verlegen:

"Ging mir auch so. Mr.Granger, Hermine bedeutet mir sehr viel".

Michael nickte.

"Ja, das weiß ich. Und das freut mich und Jane sehr".

Harry wirkte angespannt.

"Es ist nur so. Ich will Ihre Tochter nicht unnötig in Gefahr bringen".

Michael sah Harry verständnisvoll an.

"Erklär es Ihr bei Gelegenheit, sie wird es verstehen. Du bist ein guter Kerl Harry. Tu was immer Du für richtig hältst. Du machst das schon".

Harry war froh und stolz das zu hören:

"Danke, Sir".

Michael nickte und ging zurück zu seiner Frau.

Ron zog Luna sanft auf die Seite.

"Ich hab Dir heute noch gar nicht gesagt, wie schön Du bist. Du kommst mir irgendwie verändert vor".

Luna lächelte und nickte zugleich bestätigend:

"Danke. Das hast Du richtig erkannt. Als ich nach dem vergangenen Schuljahr nachhause kam, meinte mein Dad es wäre Zeit etwas weniger verrückt und sonderbar zu sein. Es wäre für mich Zeit erwachsen zu werden".

Ron staunte:

"So hätte ich das nicht gesagt, aber hey Dein Dad darf das".

"Mein Dad hatte Recht".

Ron nickte bestätigend:

"Stimmt. Ich hoffe wir sehen uns bald wieder".

Luna grinste verlegen.

"Geht mir auch so. Es war ein schöner Tag. Und wir sehen uns spätestens am 1.September wieder".

Ron kam näher und nahm Ihre Hand.

"Das dauert noch ne ganze Weile".

"Ja ,ich weiß. Ich schreib Dir".

Ron nickte.

"Ok".

"Luna wir müßen los", rief Mr.Lovegood.

Luna stellte sich auf die Zehenspitzen und gab Ron einen Kuß auf die Wange.

"Paß auf Dich auf".

"Du auch".

Dann eilte Luna zu Ihrem Dad.

Der Portschlüssel wurde aktiviert und weg waren sie.

Harry hatte mit Dean und Ginny, die beiden beobachtet.

Ginny war erstaunt.

"Ron ist so...so nett. Man könnte denken er hätte sich...sich..."

"Verliebt", beendete Dean den Satz.

"Ja, genau", bestätigte Ginny.

"Luna hat sich ganz schön verändert", stellte Dean fest.

"Das haben wir alle", bemerkte Harry ernst.

"Harry, Deine Bemerkung von vorhin hat Hermine sehr getroffen", sagte Ginny ernst.

Mit dem Ausdruck von schlechtem Gewissen auf dem Gesicht, blickte Harry zu Boden:

"Ich weiß. Aber so fühle und denke ich nunmal".

"Es kommt alles so wie es kommen muß, da kannst Du durch verleugnen oder verstecken Deiner Gefühle nichts daran ändern".

Harry sah sie bittend an:

"Gib mir einfach Zeit Ginny, ok"?

Ginny lenkte ein:

"Ok. Aber rede mit Ihr. Und das bitte einfühlsamer als vorhin".

Harry nickte.

Auf dem Weg zu den dreien verabschiedete sich Hermine von Ron.

Dann von Dean und Ginny.

Nachdenklich sah Hermine ins Leere:

"Es war ein schöner Tag. Ich fand es schön Dich wiederzusehen".

Harry kam auf sie zu.

"Das denke ich auch. Ich muß mit Dir reden".

Hermine bekam glasige Augen und hob abwehrend die Hand:

"Ist schon gut, Harry. Es ist besser so. Konzentriere Dich auf Dein Training. Das werde ich auch. Bitte paß auf Dich auf".

Harry nickte:

"Das werde ich. Das gilt auch für Dich".

Hermine nickte und lief zu Ihren Eltern.

Kurz darauf waren sie verschwunden.

Eine grausame Nacht

Draco Malfoy stand in einer sperlich beleuchteten Halle.

Er hatte heute seine Aufnahmeprüfung um wie seine Eltern und sein Mentor Prof.Snape ein Todesser zu werden.

Ihr Meister stand vorne und hielt eine Rede:

"Heute Nacht ist unsere Nacht. Wir werden denen die auf der Seite des Guten kämpfen zeigen, wie mächtig und erbarmungslos wir sind. Seit unserem Angriff auf Hogwarts haben wir uns zurück gehalten. Doch nun schlagen wir zu und ebnen den Weg für eine neue Ära. Meine Ära. Zeigt keine Gnade. Und jetzt schwärmt aus und erfüllt was ich euch aufgetragen habe".

Die Todesser zogen Ihre Masken auf.

Stellten sich in Gruppen auf und verschwanden.

Jede Gruppe zu einem anderen Ziel.

Draco mit Wurmchwanz, seinem Vater und Bellatrix seiner Meinung nach das schönste Angriffsziel.

Die Familie Granger.

Eiskalt grinsend apparierte er.

Luna hatte sich müde aber glücklich auf Ihr Zimmer zurück gezogen.

Um sich zu beruhigen, las sie noch in einem Buch als es klopfte:

"Ja, bitte".

Ihr Vater streckte den Kopf herein:

"Darf ich reinkommen"?

Seine Tochter legte das Buch zur Seite:

"Natürlich".

Mr. Lovegood setzte sich zu Luna aufs Bett:

"Hast Du den Tag heute genossen"?

Luna nickte grinsend:

"Ja, das habe ich".

"Du hast heute ausgesehen wie Deine Mum, als ich sie kennengelernt habe".

Luna war stolz das zu hören.

"Danke, Dad".

"Und so wie Ron heute, habe ich damals Deine Mum angeschaut. Ich möchte nur das Du weißt, das ich sehr stolz auf Dich bin. Du bist viel erwachsener und reifer geworden. Und Ron ist ein guter Mensch und egal wie es mit euch weitergeht, ich vertraue Dir und mische mich nicht ein. Du hast meine volle Unterstützung. Wenn Du trotzdem meinen Rat brauchst, bin ich jederzeit für dich da".

Luna umarmte Ihn:

"Danke Dad, für alles".

"Ich hab Dich lieb".

"Ich Dich auch".

"Gute Nacht Luna"..

"Gute Nacht Dad. Und arbeite nicht mehr so lange".

Hermine lag schlafend in Ihrem Bett, als sie von Stimmen und Gepolter geweckt wurde.

Leise tastete Hermine nach Ihrem Zauberstab und stieg aus dem Bett.

Geräuschlos öffnete sie Ihre Türe und trat auf den Flur.

Im Schlafzimmer Ihrer Eltern brannte Licht.

Stimmen waren zu hören.

Hermine hatte das Gefühl, das Ihr das Blut in den Adern gefrieren würde, als sie Bellatrix und die Stimme von Lucius Malfoy erkannte.

Vorsichtig spieh sie durch den Türspalt.

Ihre Eltern lagen gefesselt, umgeben von Lucius und Bellatrix auf dem Bett.

In dem Moment als sie zurück in Ihr Zimmer schleichen wollte, um an den Orden ein Notruf zu senden, stellte sich ein weiterer Todesser Ihr in den Weg.

Hermine reagierte blitzschnell:

"Expelliarmus", rief sie und der Todesser verlor seinen Zauberstab und krachte gegen eine Flurlampe.

Hermine rannte den Flur entlang, als sie von der Treppe her, seitlich von einem mächtigen Enervate Fluch getroffen wurde.

Sofort verlor sie das Bewußtsein.

"Na was haben wir den hier. Das Schlammlut Granger", stellte Malfoy zufrieden fest.

Bellatrix trat aus dem Schlafzimmer:

"Die Nacht fängt gut an".

Hermine wurde auf die Beine gerissen und zusammen mit Ihren Eltern ins Wohnzimmer gezerrt.

Draco hielt Hermine eine kleine Flasche unter die Nase.

Im nächsten Moment erlangte sie wieder das Bewußtsein.

Es waren vier Todesser.

Bellatrix und Lucius Malfoy.

Doch wer waren die anderen beiden, rätselte Hermine.

Bellatrix zückte mit einem wahnsinnig, freudigen und verrückten Gesichtsausdruck Ihren Zauberstab:

"Dann wollen wir mal mit dem Spaß beginnen".

Sie ließ Hermine nach oben schweben, so das sie Ihr direkt in die Augen sehen konnte:

"So Herminchen. Wir müssen noch zu den anderen Ordensmitgliedern. Also tu Dir und uns einen Gefallen und mach es Dir nicht unnötig schwerer als es eh schon wird. Sag mir wo sich das Hauptquartier und Harry Potter befindet".

Hermine sah sie entschlossen an:

"Wo Harry ist, keine Ahnung. Das Hauptquartier ist am Grimmauld Platz".

Bellatrix lächelte:

"Gut. Du willst es also auf die harte Tour. Kannst Du haben. Zuschauer haben wir ja".

Mit Ihrem Kopf deutete sie auf Hermines am Boden sitzenden Eltern.

Diese sahen Ihre Tochter hilflos und voller Sorge an.

"Crucio", ertönte es von Bellatrix.

Hermine hatte noch nie in Ihrem Leben solche Schmerzen empfunden.

Der Fluch durchzuckte Ihren ganzen Körper.

"Sagst Du es mir jetzt"?

"Nein", brachte Hermine hervor.

Bellatrix zuckte die Schulter:

"Draco, übernimm mal. Schließlich ist heute Deine Aufnahmeprüfung".

Hermine traute Ihren Ohren kaum.

Mit großer Genugtuung hatte Draco das Geschehen beobachtet.

Nur zu gerne folgte er Bellatrix Anweisung.

Schwungvoll machte er eine Bewegung mit dem Zauberstab und Hermine flog krachend gegen eine Wand.

Hart schlug sie auf dem Boden auf.

Zufrieden beobachtete Lucius seinen Sohn.

"Halte Dich nicht zurück. Laß dieses dreckige Schlammlut Deine Macht spühren".

Draco war nun noch mehr motiviert.

Er nahm seinen Zauberstab, zog Hermines Arm zu sich her, drückte seinen Zauberstab darauf und kurz darauf wurde Voldemorts Mahl auf Hermines Unterarm gebrannt.

Dann ließ er sie hoch schweben und schleuderte die gegen die Glasvitrine.

"Crucio", schrie er voller Zorn.

Er löste den Fluch erst, als Blut aus Hermines Mund floß.

Dann war ein Klatschen zu hören.

Und die Stimme die Hermine nun hörte, machte Ihr klar, das sie den heutigen Abend nicht überleben würde.

Lord Voldemort trat neben Dracos Vater:

"Du kannst stolz sein, Lucius. Überaus stolz".

Der verbeugte sich ehrfürchtig:

"Danke Meister".

"Bellatrix wissen die Eltern etwas"?

"Nein, Meister".

"Draco, mein Junge. Weiß dieses dreckige Schlammblood etwas"?

"Nein, Meister".

"Gut. Dann werden wir zwei Seelen von dieser schrecklichen Muggelwelt befreien. Zieht die Eltern auf die Beine".

Lucius sowie Bellatrix taten wie Ihnen geheißen.

Mit einer Handbewegung löste Voldemort den Schweigezauber von Jane und Michael:

"Sprecht eure letzten Worte".

Hermine weinte.

Verzweifelt versuchte sie sich aufzurichten oder ein Accio Zauber zu sprechen.

Doch es war zwecklos.

Draco drängte sie immer wieder zurück gegen die Wand.

Michael funkelte Voldemort wütend an:

"Laß meine Tochter gehen. Sie weiß nichts, genau wie wir".

Voldemort grinste:

"Ich weiß. Das macht das ganze ja noch schöner. Verabschiedet euch".

Jane schluckte hart:

"Hermine, wir sind immer bei Dir. Wir lieben Dich".

Michael sah sie lächelnd an:

"Wir sind so stolz auf Dich. Sei stark. Harry und Deine Freunde sind für Dich da. Dafür ist gesorgt".

"Bitte laßt sie gehen", flehte Hermine unter Tränen.

"Mmhhhh, nein. Jane, Michael es ist gleich vorbei und tut auch bestimmt nicht weh", witzelte Bellatrix.

Michael und Jane sahen einander an und hielten sich im Arm als Draco und Lucius die Zauberstäbe hoben:

"Avada Kedavra".

Hermine's Eltern sanken zu Boden.

Nun wandte sich Bellatrix, die Dracos Platz eingenommen hatte, an die Überlebende.

Doch sie entdeckte keine Angst, in deren Augen.

Voldemort hob seine Hand und Hermine schwebte zu Ihm rüber:

"Dich hole ich mir, mit dem größten Vergnügen. Wenn die Zeit gekommen ist".

"Als nächstes sind die Weasleys dran", freute sich Bellatrix.

"Ja. Genau. Für die kleine Ginny gilt das gleiche wie für unsere Hermine hier".

"Ja Meister", nickte Bellatrix.

Draco hob Hermine nochmals hoch und schleuderte sie gegen ein Bücherregal, während Bellatrix gleichzeitig ein Crucio auf Ihr Opfer schleuderte.

Als Hermine auf dem Boden aufschlug, krachte das Bücherregal auf sie.

Bellatrix löste endlich den Fluch.

Draco beschwor das Mal über das Haus der Grangers.

"Auf zu den Weasleys", dachte er freudig erregt.

Luna schlief, als sie von Ihrem Vater geweckt wurde.

"Luna, wach auf".

Langsam kam diese zu sich.

"Dad, was ist..."?

Mr.Lovegood legte seine Hand auf Lunas Mund:

"Todesser sind im Haus. Wir müssen in mein Arbeitszimmer. Das große Bild ist ein Portschlüssel der direkt ins neue Hauptquartier führt.", flüsterte er.

Geräuschlos schlichen sie den langen Flur entlang.

Ein paar Meter vor dem Zimmer wurden sie entdeckt:

"Hier sind sie".

Ohne jede Chance wurden beide von einem Cruciatus getroffen und kurz darauf ins Arbeitszimmer

geschleudert.

Der eine Todesser hob den Zauberstab.

Der andere warnte ihn.

"Du weißt was der Meister gesagt hat. Quälen dürfen wir sie, töten nicht".

Unbeeindruckt hob er den Zauberstab:

"Das ist mir egal, Goyle. Avada Kedavra".

Ein grüner Blitz kam auf Luna zu.

Wohlwissend das sie nun sterben würde, schloß sie Ihre Augen.

Doch nicht sie, sondern Ihr Vater fiel tot zu Boden.

Geschockt sackte sie vor Ihrem geliebten Dad auf die Knie.

Verzweifelt schüttelte sie ihn, doch vergebens.

Wütend sprang sie auf und hob Ihren Zauberstab.

Doch sie war ohne Chance.

Mit der vollen Wucht eines starken Shok spell krachte sie gegen eine Wand.

Das letzte was sie mitbekam war, wie sich alles zu drehen begann.

Luna fiel mitten in die Eingangshalle des Hauptquartiers.

Sie war bewußtlos.

Professor Dumbledore und Moody unterhielten sich gerade über die neusten Gerüchte, als Luna vor Ihnen landete.

"Alastor, schnell. Bringen sie Miss Lovegood ins St.Mungos. Ich warne Remus".

Moody nickte und verschwand mit Luna.

Remus hatte gerade die letzten Vorbereitungen für den nächsten Trainingstag beendet, als er vom Kamin her, jemanden seinen Namen rufen hörte.

Als er vor den Kamin trat, erkannte er Prof.Dumbledore.

Sofort sah Remus wie betroffen Prof.Dumbledore war:

"Remus, ich habe schlechte Nachrichten. Luna und Ihr Vater wurden von Todessern angegriffen. Luna wurde schwer verletzt. Von Ihrem Vater haben wir noch nichts gehört. Ich werde sofort die anderen warnen. Wecke bitte Harry. Vielleicht kann er uns etwas zu Voldemorts weiterer Vorgehensweise sagen".

"Natürlich Professor".

"Bleibt in der Nähe des Kamins. Ich melde mich gleich wieder".

Schnell lief Remus in Richtung Harrys Zimmer.

Doch dieser kam ihm bereits entgegen.

Er war blaß und presste seine Hand auf seine Narbe:

"Voldemort ist bei den Grangers. Wir müssen uns beeilen".

Remus stützte Harry und ging mit ihm zum Kamin zurück:

"Harry, Professor Dumbledore hat mir eben mitgeteilt das die Lovegoods überfallen wurden.

Luna ist schwer verletzt. Bist Du sicher mit dem was Du sagst"?

Harry nickte mit schmerzverzerrtem Gesicht:

"Es war wie damals bei Mr.Weasley. Oh Mann, mein Schädel zuspringt gleich. Ich bin mir ziemlich sicher".

Remus trat wieder an den Kamin:

"Prof. Dumbledore sind sie da"?

Im nächsten Moment erschien dieser:

"Ja, Remus".

"Harry hatte eine Vision. Voldemort ist bei den Grangers".

"Kommt sofort dorthin. Wir treffen uns alle vor dem Haus".

"Accio Hose", rief Harry.

Im nächsten Moment apparierten sie vor dem Haus der Grangers.

Angriff auf den Fuchsbau

Professor Dumbledore und Moody warteten bereits vor dem Haus.

Harry erstarrte.

Über dem Haus leuchtete Voldemorts Zeichen.

Ohne nachzudenken, rannte Harry ins Haus.

Die anderen folgten ihm.

Im Haus war alles verwüstet.

Er rannte die Treppen hoch:

"Hermine, ich bins Harry".

"Verdammt", fluchte Moody betroffen.

Von Oben erkannte Harry warum.

Hermine's Eltern lagen tot im Wohnzimmer.

Harry eilte in jedes Zimmer.

Nichts.

Zum selben Zeitpunkt kam Remus mit Dumbledore über die Terasse rein.

Dann entdeckte Harry, Hermine wie sie unter dem Bücherregal lag.

Geschockt rannte er zu Ihr.

Mit einer Handbewegung hob er das Bücherregal und lenkte es gleichzeitig zur Seite.

Das ging so schnell und sicher das Remus trotz der angespannten Situation staunen mußte.

Hermine lag auf dem Bauch.

"Du darfst sie nicht bewegen", warnte Dumbledore.

Harry legte sich, ebenfalls auf dem Bauch, nah zu Ihr.

Hermine war wach, hatte die Augen nur leicht geöffnet:

"Harry, bist Du das"?

"Ja. Wir sind hier".

Sie hatte starke Schmerzen.

Dennoch brachte sie einige Worte hervor:

"Ihr müßt euch beeilen. Sie wollen zu den Weasleys. Sie sind mindestens zu viert".

Dumbledore zögerte keine Sekunde:

"Harry, bring Hermine mit diesem Portschlüssel ins St.Mungos. Danach kommst Du mit diesem Portschlüssel, sofort zum Fuchsbau. Wir gehen vor".

Harry legte sich wieder neben Hermine und faßte sie am Arm:

"Ich bring Dich jetzt ins St.Mungos".

Sie öffnete nochmal die Augen:

"Sei vorsichtig".

"Mach Dir um mich keine Sorgen. Du mußt durchhalten. Mir zuliebe".

Hermine wurde im St.Mungo bereits von den Heilern erwartet.

Ron wurde durch Schreie und Gepolter, aus dem Schlat gerissen. Irgendwas ging im Fuchsbau vor sich und es war nichts Gutes. Er öffnete mit erhobenem Zauberstab seine Türe. Als er nach rechts sah, blickte er direkt in das Gesicht eines Todessers.

Im nächsten Moment flog er durch einen starken Expelliarmus zurück in sein Zimmer, schlug auf seiner Bettkante auf und krachte zu Boden.

"Kinder haben nachts auf dem Flur nichts verloren. Hat Dir das auf Hogwarts niemand beigebracht"?

Als Ron sich aufrichtete, raubte ihm ein stechender Schmerz auf der linken Seite für kurze Zeit den Atem.

Doch er ließ sich nichts anmerken:

"In der Std.hab ich wohl nicht aufgepaßt".

Der Todesser wurde sauer:

"Halt den Mund, Weasley. Crucio".

Ron sackte zurück auf den Boden.

Ein furchtbarer Schmerz strömte durch seinen Körper.
Der Schmerz kam und ging wieder.
Als der Todesser, Ron eine "Pause" gab, entdeckte dieser ein paar Meter neben ihm, seinen Zauberstab.
Er mußte den Todesser ablenken. Nur wie?
"Oh Danke für die schöpferische Pause. Ach ja, sie können diese Maske gerne abnehmen, Lucius".
Der wirkte einen Moment überrascht.
Doch leider nicht lange genug.
"Du hast Recht, Weasley. Du sollst demjenigen in die Augen sehen dürfen, der Dich so foltert das Du den Verstand verlierst. Crucio".

Als Harry am Fuchsbau ankam, blitzten vom Inneren des Hauses, Lichter in verschiedenen Farben auf. Er konnte es nicht erklären, aber in Harry stieg ein Gefühl auf, das Ihm sagte, er müsse so schnell wie möglich nach seinem besten Freund sehen. Er rannte in das Haus und verschaffte sich im hochrennen einen kurzen Überblick.

"Das wars dann wohl", dachte Ron, als der Schmerz nachließ.
"Sofort den Zauberstab fallen lassen", hörte Ron, Harry entschlossen sagen.
Lucius lächelte arrogant:
"Mr.Potter. Welch eine freudige Überraschung".
Der Todesser drehte sich um.
Harry hatte ihn genau im Auge, gleichzeitig konnte er Rons Gesundheitszustand fühlen.
Er beschloß sich später mit dieser neuen Fähigkeit zu beschäftigen:
"Ich habe es Ihnen in meinem zweiten Schuljahr gesagt, das ich immer zur Stelle bin, Lucius. Ihr Todesser müßt ziemliche Pfeiffen sein, wenn Ihr nachts zuschlagen müßt".
"Zumindest haben wir bei den Grangers gute Arbeit geleistet. Und hier auch".
Das war zuviel.
"Shock spell", schrie Harry und im nächsten Moment flog Lucius durch das geschlossene Fenster.
Ron staunte.
"Mann, Alter, das muß Du mir unbedingt beibringen".
Harry kniete neben Ron:
"Bleib liegen und beweg Dich nicht. Ich besorge einen Portschlüssel der Dich ins St.Mungos bringt".
"Hey Alter, wie gehts Hermine? Sind noch andere angegriffen worden", fragte Ron.
"Hermine ist im St.Mungos. Luna auch. Mehr weiß ich nicht".
"Was ist mit Luna? Scheisse, Mann was ist denn nur passiert"?
"Ich weiß nur das die Lovegoods genau wie die Grangers vor etwa einer Std. angegriffen wurden".
"Was ist mit Luna? Wie gehts Ihr"?
Schritte waren von der Treppe her zu hören.
"Ron, ich weiß nur das sie beide im St.Mungos sind. Bleib liegen und rede nicht. Sonst gibt es noch ein Opfer".
Die Schritte kamen weiter nach oben gerannt.
Es waren Remus und George.
Rons großer Bruder wurde kreidebleich, als er Harry sah, der den Kopf seines besten Freundes auf seinem Oberschenkel liegen hatte und eine Hand hielt.
Remus fragte was passiert sei.
Harry ließ Ron nicht aus den Augen:
"Lucius hat ihn gefoltert. Er muß sofort ins St.Mungos".
"Woher weißt Du das"?, fragte Remus.
"Ich weiß es einfach. Hat jetzt einer nen Portschlüssel, oder nicht"?, entgegnete Harry wütend.
"Ja, hier. Ihr werdet erwartet", reagierte Remus.
Harry wandte sich Ron zu:
"Hey Kumpel. Du mußt wach bleiben. Komm schon. Erzähl mir was von Deinem Gespräch mit Luna. Ich bring Dich jetzt ins St.Mungos".
Ron lächelte leicht und begann zu erzählen, während Harry den Portschlüssel aktivierte.

Wie Remus gesagt hatte, wurden sie erwartet.

Erschöpft lehnte Harry gegen eine Flurwand und schloß kurz die Augen.

Fred, George, Tonks und Molly erschienen und eilten zu ihm:

"War das Ron"?, fragte Tonks angespannt.

Harry nickte:

"Beim Merlin. Percy, Charlie, Ginny und jetzt noch Ron", sagte Molly fassungslos.

"Tut mir leid Mum, ich wußte nicht wie ich es sagen soll", kam von George.

"Wenn Dumbledore, Remus und Moody nicht gekommen wären, hätten wir keine Chance gehabt", stellte Fred geschockt fest".

Vermite, Verletzte und Tote

Ich möchte denen danken die sich bisher die Mühe gemacht haben, mir Kommentare zu schreiben.

Das motiviert mich weiter zu schreiben und hat mich sehr gefreut. Ich danke auch denen die meine FF lesen.

Und jetzt wnsch ich euch viel Spaß beim lesen.

Fred wandte sich an Remus:

"Woher habt Ihr eigentlich bescheid gewußt"?

"Von Hermine. Sie und Ihre Eltern wurden auch überfallen. Genau wie die Lovegoods", berichtete dieser besorgt.

"Hermine hat gegen die Bewußtlosigkeit gekämpft, bis sie jemand davon erzählen konnte, was sie gehört hatte", sagte Prof.Dumbledore plötzlich hinter Ihnen.

Arthur und Moody standen neben Ihm:

"Wer wurde noch angegriffen"?, fragte Tonks, die den dreien sofort ansah, das noch mehr passiert sein mußte.

Professor Dumbledore kam näher:

"Angelinas und Katies Familien. Von beiden Familien fehlt jede Spur. Fast jeder der Mitglied im Orden ist, wurde angegriffen".

Fred und George waren fassungslos und mußten sich erst einmal setzen.

"Was ist mit Lunas Dad", fragte Remus.

"Er ist tod", antwortete Moody betroffen.

Molly ging zu Arthur, der sie in den Arm nahm.

Remus tat es Ihm bei Tonks gleich.

Sie war mit Lunas Dad befreundet gewesen.

Harry starrte ohne jede Regung vor sich hin. Immer wieder lief das was er gesehen hatte, wie ein Film in seinem Kopf ab. Es war als würde er es immer und immer wieder erleben.

Fred ging es da nicht anders. Er und George waren von einem Geräusch aus dem Wohnzimmer geweckt worden. Im nächsten Moment hrten sie schon lautes Gekrache und Gepolter. Ihre Türe wurde aufgesprengt, doch sie konnten apparieren. Kaum hatten sie Angreifer außer Gefecht gesetzt, hrten sie Percy entsetzlich schreien. Darauf folgte ein Lachen, das Fred niemehr vergessen würde. Er und George stürmten ins Zimmer Ihres Bruders. Sofort erkannten sie das Percy von einem Fluch getroffen worden war, bei dem die Gedärme nach außen kamen. Fred kniete neben seinen großen Bruder und presste seine Hände auf die Wunde, während George versuchte Hilfe zu holen. Dann ging alles ganz schnell. Und jetzt war er hier. Stand mit den anderen auf dem Flur des St.Mungos und Ihm blieb nichts anderes übrig, als die Türen im Auge zu behalten und zu warten.

Zu warten und zu hoffen. Zu hoffen, das er niemand seiner Geschwister verlieren würde und das Angelina und Katie in Sicherheit waren.

Gemeinsam mußten sie über eine Std.warten, bis sich die Türe der Behandlungsstation öffnete und vier Ärzte auf die Wartenden zukam:

"Mr.und Mrs.Weasley. Ich bin Dr.Green. Das ist Dr.Summers. Ich habe Ginny und Percy behandelt.

Ginny ist stabil. Sie hat eine Gehirnerschütterung und Prellungen.

Für Percy konnte ich leider nichts mehr tun. Es tut mir sehr leid".

Molly begann zu weinen und vergrub Ihr Gesicht in Arthurs Brust.

Der umarmte tröstend seine Frau, während ihm Tränen die Wangen runter liefen.

Arthur zwang sich zur Fassung:

"Was ist mit Ron und Charlie"?

Dr.Summers trat vor:

"Bei Charlie ist es dasselbe wie bei Ginny. Auch er ist stabil".

Harry wußte, das es nicht gut um Ron stand.

Seine Nerven waren zum zerreißen gespannt.

Dr.Summers berichtete weiter:

"Ron´s Zustand ist kritisch, aber konstant. Sie können sich bei dem bedanken, der Ihn gefunden und dafür gesorgt hat das er sich nicht bewegt und wach geblieben ist. Denn das hat Ihm das Leben gerettet. Wäre er zu sehr bewegt worden, hätte es sein können das seine Lunge von der Rippe durchbohrt wird. Er hat eine gebrochene Rippe. Hatte aber aufgrund der Cruciatus Flüche innere Blutungen. Er schläft jetzt".

Arthur nickte:

"Danke .Dr.".

"Wer sind die Eltern von Miss Lovegood"?

Tonks trat vor:

"Ihre Mutter starb als sie ein Kind war. Ihr Vater wurde heute Nacht getötet. Ich bin Ihr Vormund".

"Ich verstehe. Ich bin Dr. Smith".

"Wie gehts Luna", fragte Tonks besorgt.

Remus trat hinter sie und legte beruhigend seine Hände auf Ihre Schultern.

"Sie hatte eine ausgekugelte Schulter, vom Aufprall auf den Boden ist Ihre linke Seite geprellt und sie hat eine Gehirnerschütterung. Sie ist noch immer nicht bei Bewußtsein, was ich auf die dramatischen Ereignisse zurückführe. Wir müssen warten."

"Darf ich zu Ihr"?

"Ja. Bitte folgen sie mir".

Remus nickte Tonks zu und diese folgte dem Heiler.

"Das muß der Heiler sein, der Hermine behandelt hat",dachte sich Harry. Sein Herz schlug Ihm bis zum Hals. Er hatte Angst. Angst zu hören, wie es um Hermine stand.

"Wer ist der gesetzliche Vormund von Miss Granger"?, fragte ein anderer Heiler.

Molly drehte sich um:

"Das sind wir"?

Der Heiler kam zu den beiden:

"Mein Name ist Dr.Brown".

"Wie geht es Hermine", fragte Arthur besorgt.

Der Arzt sah die beiden betroffen an:

"Ich bin jetzt seid 20 Jahren Heiler im St.Mungos.

Aber soetwas habe ich noch nicht erlebt.

Miss Granger ist auf übelste Weise gefoltert worden.

Sie hat zwei gebrochene Rippen, innere Blutungen sowie zahlreiche Prellungen und Hämatome. Damit nicht genug wurde Ihr SEIN Mal auf den linken Unterarm gebrannt. Auf Miss Grangers Wunsch ist es entfernt worden.

Doch es wird lange dauern bis die Wunde verheilt ist.

Für den Moment konnten wir die inneren Blutungen stoppen. Allerdings muß sie jemand mit einem neuartigen Fluch belegt haben".

"Was meinen sie damit", hakte Remus nach.

"Das unsere Heiltränke nicht wirken. Nur die Tränke gegen die Schmerzen und die Schlaftränke. Das übrigens ist bei allen Verletzten der Fall".

"Damit wir diese Nacht ja nicht so schnell vergessen", sagte Dumbledore vor sich hin.

"Arme Hermine", kam es von Molly.

"Können wir denn gar nichts tun, Dr.", hakte Arthur nach.

"Leider nein. Abwarten und hoffen. Sie ist sehr schwach. Ihr Immunsystem geschwächt. Sie hat viel Blut verloren. Sie darf sich nicht zu schnell oder zu ruckartig bewegen. Wenn sie auch nur einen kleinen Infekt bekommen sollte, könnte es sein, das sie es nicht überlebt".

"Dr.Brown, dürfen wir zu Ihr", fragte Molly.

"Ich werde sie jetzt nochmal untersuchen, dann werde ich sie holen".

"Danke Dr.", sagte Prof.Dumbledore.

"Wir haben es also tatsächlich Hermine zu verdanken das wir rechtzeitig Hilfe bekommen haben"?, fragte Fred ergriffen.

Harry nickte.

"Woher hast Du eigentlich gewußt, wie es Ron geht"?, fragte Remus, Harry neugierig.

Der zuckte mit den Schultern:

"Ich wußte es einfach. Ich habe es bei allen gewußt die im Fuchsbau waren".

"Und wer hat den guten Lucius aus dem Fenster befördert"?, fragte Moody weiter.

"Ich. Mit nem Shok spell".

Moody nickte anerkennend:

"Respekt, Potter".

"Ich schätze Harry hat Fähigkeiten entdeckt, von denen er noch nichts wußte", vermutete Dumbledore.

Remus nickte zustimmend:

"Ja, das Regal hast Du ohne Zauberstab von Hermine runter und auf die Seite befördert".

"Mann.Alter.Wie bist Du denn drauf"?! , gab Fred anerkennend von sich.

Harry wirkte genervt:

"Es kam einfach so. Trotzdem war es...ach scheisse mann. Deshalb war es den Sommer über so ruhig. Die Ruhe vor dem Sturm. Hermine hat es geahnt.

Und jetzt sind Percy, Hermines Eltern und Lunas Das tod. Ginny,Charlie,Ron und Luna verletzt. Und bei Hermine weiß nicht mal ein Heiler mit 20 Jahren Erfahrung,ob sie es überlebt",schrie Harry frustriert und trat gegen einen Stuhl.

"Jetzt komm mal wieder runter.Wenn Du sie nicht gefunden hättest,wäre sie gestorben. Wenn sie nicht durchgehalten hätte und Ihr nicht gleich gekommen wärt, dann würde jetzt kein Weasley mehr hier stehen. Mach Dich nicht fertig. Unsere Zeit kommt noch", redete George beruhigend auf Harry ein.

Lob oder Kritik, bin für beides offen.

Am Tag danach 1

Hallo,

hier ein Kapitel zum durchatmen. Viel Spaß beim lesen und ein schönes Wochenende wünsche ich euch.

Während sie alle auf Dr.Brown warteten, nutzten Fred, George und Molly die Zeit um den verletzten Weasleys einen Besuch abzustatten.

Die ersten Minuten war es ruhig.

Dann wandte sich Harry an Prof.Dumbledore:

"Prof. Ich denke es ist am besten wenn wir alle Verletzten so schnell wie möglich an geheime Orte bringen".

Dumbledore nickte:

"Du hast Recht Harry. Arthur, sie, Ihre Familie und Luna ziehen ins neue Hauptquartier.

Hermine kommt zu Harry".

"In Ordnung Professor",willigten Arthur und Remus ein.

Harry sah Dr.Brown auf sie zukommen.

Fred, George und Molly kamen nun auch dazu:

"Mr.und Mrs.Weasley, sie dürfen jetzt zu Miss Granger. Allerdings ist sie nicht bei Bewußtsein".

Nachdem sie sich von den anderen schon mal verabschiedet hatten, folgten Arthur und Molly dem Dr.

"Ich denke wir sollten gehen",schlug Remus müde vor.

Harry nickte nur.

Bist du soweit"?

"Ja. Sagen sie uns bescheid wenn es was neues gibt"?,fragte Harry an Dumbledore gerichtet.

"Natürlich. Schlaf etwas".

Harry verschwand mit Remus.

Als sie auf Godrics Hollow erschienen, machte sich Harry gleich auf den Weg in sein Zimmer, als Remus fragte:

"Es ist schon 3 Uhr morgens.Willst Du das Training ausfallen lassen"?

"Nein".

"Wie Du meinst. Aber wir fangen erst um 11 Uhr an. Wir müssen fit sein".

Ohne weiteres Wort ging jeder auf sein Zimmer.

10 Uhr im St.Mungo

Hermine öffnete langsam Ihre Augen.

Molly war sofort an Ihrer Seite.

"Hermine, liebes. Du darfst Dich nicht zu sehr bewegen".

Vorsichtig drehte Hermine Ihren Kopf so, das sie Molly ansah:

"Sind Ihnen Remus, Prof.Dumbledore, Harry und die anderen rechtzeitig zur Hilfe gekommen?"

Molly begann kurz zu weinen:

"Ja".

"Mrs.Weasley, was ist passiert"?

"Percy hat es nicht geschafft. Charlie, Ginny und Ron wurden verletzt. Kommen aber durch. Außer uns wurden noch mehrere Familien überfallen. Angelina und Katie sind verschwunden. Luna wurde ebenfalls verletzt. Ihr Vater getötet".

Hermine liefen Tränen die Wangen hinunter:

"Das tut mir leid, Mrs.Weasley".

Molly legte sanft Ihre Hand auf Hermines Stirn:

"Du hast Dir nichts vorzuwerfen. Hättest Du nicht durchgehalten,wären alle Weasleys tod.

Luna ist zum gleichen Zeitpunkt wie Du angegriffen worden".

"Wie gehts Harry und den anderen"?

"Den Umständen entsprechend gut".

An Hermine's Zimmertüre klopfte es und Arthur trat mit Dr. Brown ins Zimmer.

Hermine wurde genau über Ihren Zustand informiert.

"Deine Eltern wollten das wir Dein Vormund sind. Ist das ok für Dich", fragte Arthur zögerlich.

"Ja das ist es. Wie gehts weiter"?

"Nun, Du wirst wie alle anderen um eure Sicherheit zu gewährleisten heute entlassen und dort weiter behandelt", sagte Dr. Brown.

Dann verabschiedete sich der Arzt kurz.

"Komme ich mit Ihnen"?, fragte Hermine.

"Nein. Du kommst zu Harry. Da hast Du die nötige Ruhe die Du brauchst", versicherte Molly.

"Und mach Dir keine Sorgen. Um alles andere kümmern wir uns", versprach Arthur.

Hermine nickte.

Kurz darauf schlief sie erschöpft ein.

Zur gleichen Zeit, ein paar Zimmer weiter.

Luna schreckte hoch und schrie:

"Dad, nein".

Tonks war bei ihr:

"Schhhh, Du bist in Sicherheit".

Erschöpft sank sie ins Kissen zurück:

"Tonks, was machst Du hier"?

"Ich bin dein Vormund".

"Was passiert jetzt mit mir", fragte Luna unsicher.

"Nun, ich werde für Dich sorgen. Mich um Dich kümmern. Gelegentlich mit Unterstützung von Remus oder Molly".

Luna nickte.

"Du wirst heute zusammen mit Hermine, Ron, Ginny und Charlie entlassen. Hermine kommt zu Harry. Du kommst mit den Weasleys ins neue Hauptquartier".

Luna war geschockt:

"Es sind noch mehr verletzt worden? Was ist passiert"?

Tonks atmete kurz durch:

"Die Grangers und die Weasleys wurden in der gleichen Nacht wie Du überfallen. Die Grangers zum gleichen Zeitpunkt wie Du. Percy und Hermine's Eltern wurden getötet. Hermine wurde schwer verletzt".

"Und Ron"?, fragte Luna besorgt.

"Er wurde schwer verletzt, wird aber wieder gesund. Genau wie Ginny und Charlie.

Das alles dank Hermine".

"Wie meinst Du das"?

"Sie wurde brutal gefoltert, hat aber irgendwie gegen die aufkommende Bewußtlosigkeit gekämpft bis sie jemanden wegen den Weasleys warnen konnte".

Luna begann zu weinen:

"Das ist alles so schrecklich. Ich habe das Gefühl in einem Alptraum zu stecken, der kein Ende findet".

Tonks strich ihr tröstend über ihre Wange und die Haare:

"Du darfst Dich nicht so sehr aufregen".

Es klopfte und Lunas Arzt Dr. Summers kam herein:

"Guten Morgen Luna. Wie geht es Dir"?

"Ich habe Probleme beim atmen. Es tut weh. Genau wie mein Kopf".

Dr. Summers informierte Luna über Ihren Zustand und der Tatsache das nur die Schmerztränke was helfen, nicht aber die Heilungstränke.

Dann schickte er Tonks kurz nach draußen, um Luna zu untersuchen.

Direkt gegenüber von Lunas Zimmer lagen Ginny, Charlie und Ron in einem großen Zimmer.

Die Türe stand offen.

So wurde sie von Charlie entdeckt:

"Hey Tonks. Wie gehts Dir? Ist was mit Luna"?

Ron der sich ausgeruht hatte, wurde hellhörig:

"Wieso, was ist los"?

Tonks kam ins Zimmer und begrüßte erst mal alle drei:

"Luna hat Probleme beim atmen. Der Arzt untersucht sie gerade".

Charlie nickte:

"Hat sie ne Rippenverletzung"?

"Ihr linke Seite ist geprellt. Ausserdem hat sie ne Gehirnerschütterung".

Ginny lächelte gequält:

"Ich glaube die hat jeder von uns".

Dann ging die Türe auf und Dr.Summers kam wieder heraus.

"Dr.Summers. Wie gehts Ihr"?

Alle Augen und Ohren waren nun auf Dr.Summers gerichtet:

"Es geht soweit. Ich habe Ihr noch einen Schmerztrank gegeben. Sobald dieser wirkt, wird es Ihr wahrscheinlich besser gehen. Wenn was ist, sagen sie den Schwestern bescheid. Bevor sie entlassen wird, komme ich nochmal vorbei".

Tonks gab Dr.Summers dankend die Hand und der ging über den Flur davon.

Als Tonks zu Luna ins Zimmer kam, hatte die schon die Decke beiseite geschlagen.

"Hey Hey, immer langsam junge Dame. Wohin willst Du denn"?

"Ich will zu Ginny, Charlie und zu Ron. Wenn sie Besuch empfangen dürfen".

Tonks versuchte Luna dazu zu bewegen im Bett zu bleiben:

"Ja, dürfen sie. Aber hältst Du das für gut? Deine Verletzungen sind nicht ohne. Paß mal auf".

Tonks stand auf und öffnete die Türe.

Dann machte sie die Türe von den anderen ganz auf.

Luna beobachtete das ganze recht mißtrauisch.

Als Tonks wieder bei Ihr war, stellte sie Lunas Bett weiter hoch.

Nun konnte sie ins Zimmer der anderen sehen.

"Hey Luna. Wie gehts Dir", fragte Charlie freundlich.

"Als wäre ich gegen eine Wand geflogen".

"Bist Du doch auch", antwortete Ginny.

"Wie gehts euch"?

"Besser aber noch nicht gut. Und Dir"?, hörte sie Ron fragen.

"Genauso", sagte sie mit wackliger Stimme.

"Wir sehen uns nachher. Am besten wir schlafen noch etwas", schlug Ginny vor.

Ein paar Minuten später war es in jedem Zimmer leise.

Am Tag danach 2

Remus war im Wohnzimmer, als Harry von seinem Waldlauf zurück kam.

"Ich hole jetzt Hermine. Ihr Zimmer ist vorbereitet".

Harry holte sich aus der Küche was zu trinken.

"So in ner Stunde, bin ich wieder da"

"Alles klar", kam von einem nachdenklichen Harry als er wieder zurück im Wohnzimmer war.

Remus sah ihn prüfend an:

"Wie gehts Dir"?

Harry lächelte bitter:

"Mmhhh, mal sehen. Hermine, Ron, Ginny, Luna und Charlie sind verletzt. Hermine wurde fast zu Tode gefoltert und wir wissen nicht ob sie durchkommt. Ausserdem wurden drei Menschen getötet.

Zumindest von denen wir wissen. Ich habe im Moment genug Wut und Hass in mir, um Voldemort einen Avada Kedavra Fluch entgegenzuschleudern, der ihn zerbröseln würde. Aber ich sitze hier und muß wie immer abwarten".

"Du wirst Deine Gelegenheit bekommen. Doch mit Wut und Hass schlägst Du Voldemort nicht. Davon hat er selbst genug", entgegnete Remus.

Harry ging die Treppe hoch:

"Ich gehe duschen".

Vormittags im St.Mungos.

Hermine lag in Gedanken versunken im Bett, als Molly sie in die Wirklichkeit zurück holte:

"Schau mal Liebes. Ist diese Hose und das Oberteil in Ordnung"?

Molly hielt eine sandfarbene Mikrofaserhose, ein weißes Top und eine hellblaue leichte Kaputzenjacke hoch.

"Ja, danke".

Während Molly mit einem Zauberspruch dafür sorgte, dass Hermine gewaschen und die Haare getrocknet wurden, merkte sie das mit ihr etwas nicht stimmte:

"Hermine, was ist mit Dir"?

"Wie wird Harry wohl auf mich reagieren. Sehen sie doch wie ich aussehe. Ausserdem muß er sich auf seine Ausbildung konzentrieren".

"Das weiß er und das tut er auch. Glaube mir. Er freut sich, dich bei ihm aufzunehmen".

Hermine sah traurig zur Türe:

"Es kommt mir vor wie ein schlechter Traum. Es..es tut so unglaublich weh. Ich habe immer das Gefühl, meine Eltern würden jeden Moment durch diese Türe kommen".

Molly nickte traurig:

"Ich weiß was Du meinst".

Vorsichtig half sie Hermine beim Anziehen.

Gerade als sie fertig waren, klopfte es und Arthur trat vor Remus ins Zimmer.

Zuerst begrüßte Arthur, Hermine mit einer kleinen Umarmung.

"Ich soll dich von den Kindern und Luna ganz lieb grüßen. Und ich soll dir sagen das sie von dir erwarten das du wieder gesund wirst. Sie freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen mit dir".

Hermine bekam glasige Augen und nickte dankend.

Remus kam zu ihr ans Bett.

Sie war deutlich gezeichnet.

Vorsichtig umarmte er sie:

"Hey, bist du starkklar"?

"Ich denke schon".

"Gut. Deine Tränke hab ich schon. Ausserdem einen ganzen Zettel von Vorschriften und Vorsichtsmaßnahmen usw. Und es gibt jemand der sich sehr auf dich freut".

Hermine lächelte etwas:

"Er ist wütend. Hab ich Recht"?

Remus sah sie frustriert an:

"Ich war noch nie ein guter Lügner. Du kennst Ihn gut".

"Hat er sich im Griff"?

"Ja. Er hat sich sehr verändert".

"Wie wir alle", bestätigte Molly.

"Also dann los gehts. Es wird Dir gefallen", beschloß Remus und half Hermine vom Bett in den Rollstuhl.

Molly und Arthur verabschiedeten sich von Hermine und gingen zu den anderen ins Zimmer.

Vor dem St.Mungos rollte Hermines Rollstuhl automatisch wieder zurück ins Krankenhaus.

"Bist Du soweit", fragte Remus und stützte sie.

Hermine nickte unsicher.

Sie hielt sich an Remus fest und weg waren sie.

Als Molly und Arthur ins Zimmer von Ihren Kindern kamen, war alles bereits gepackt.

Fred und George waren auch da.

George half Ron gerade beim aufstehen, als es klopfte.

Tonks betrat mit Luna im Rollstuhl und einer schwebender Sauerstoffflasche das Zimmer.

Luna wirkte schwach und müde.

Charlie begrüßte sie als erster:

"Hallo Luna. Wie gehts"?

"Einigermaßen. Und Dir"?

"Noch Kopfweh und leicht schwindlig, sonst gehts".

Auch Ginny begrüßte Ihre Freundin:

"Hey Süße".

Luna mußte ihre Tränen unterdrücken:

"Hey".

Ginny konnte es Ihr gut nachfühlen und umarmte sie vorsichtig.

Dann trat Tonks zu Luna und ging in die Hocke:

"Luna, da wir alle noch nicht im neuen Hauptquartier waren, müssen wir das erste Mal mit Portschlüsseln reisen. Dafür mußt Du kurz stehen. Geht das"?

Luna machte Ihre Füße von den Stützen:

"Es muß".

Langsam stand sie auf.

Fred der neben Ihr stand, stützte sie dabei.

"Danke", kam überrascht von Luna.

"Nichts zu danken. Willst Du uns Deinen Begleiter nicht vorstellen"?

Jeder sah Ihn verdutzt an.

"Na, Ihre Sauerstoffflasche", löste er das allgemeine Rätselraten auf.

"Würde ich ja gerne. Aber ich hab noch keinen Namen für Ihn".

"Das müssen wir unbedingt ändern", beschloß George der mit seinem kleinen Bruder zu Ihnen rüberkam.

Ron löste sich aus Georges Stütze:

"Gehts auch", fragte sein großer Bruder besorgt.

"Ja. Für ne Umarmung reicht".

Ron kam zu Luna.

Weder er, noch sie, waren im ersten Moment in der Lage etwas zu sagen.

So zog Ron, Luna einfach an sich und umarmte sie, so gut es ging.

"Ich bin so froh, das Du noch hier bist", flüsterte er Ihr zu.

Luna nickte nur.

Dann wurde Ron wieder von George und Luna von Tonks gestützt.

Nun trat Arthur vor:

"Fred, Du nimmst mit Ginny den ersten, dann Mum mit Charlie, als nächstes George mit Ron, als letztes Tonks mit Luna und mir. Gut, dann los".

Gesagt getan.

Im nächsten Moment erschienen alle nacheinander im neuen Hauptquartier.
Alle staunten nicht schlecht.
Die Eingangshalle in der sie standen war riesig.
Das Hauptquartier hatte 12 Schlafzimmer.
Jedes davon mit Balkon und eigenem Badezimmer ausgestattet.
In den Obergeschossen verteilt, befanden sich eine große Bibliothek. Ein Aufenthaltsraum mit gemütlichen Sesseln, zwei Sofas, Kamin und Billardtisch.
Im Erdgeschoß war ein großes Esszimmer, ein großes Wohnzimmer mit Zugang zum Garten und eine große Küche mit großem Vorratsraum.
Im Untergeschoss befanden sich ein Quidditchfeld sowie zwei Übungsräume.
Unter dem Dach war ein riesiger Wasserpark versteckt.
Im Garten befand sich ein großer Pool und Liegen zum Relaxen.
Desweiteren gelangte man durch den Garten, direkt zum Strand.
Professor Mc.Gonagall und zwei Hauselfen mit Namen Melly und Loony, erwarteten sie bereits:
"Willkommen im neuen Hauptquartier. Ein Mitglied hat es uns großzügigerweise gekauft und eingerichtet.
Melly und Loony werden euch die Zimmer zeigen. Die Erwachsenen werden von Prof.Dumbledore erwartet".
Molly wandte sich den Verletzten zu:
"Ok. Ron, Ginny, Luna, Charlie Ihr ruht euch aus. Wenn es Abendessen gibt hole ich euch. Nach dem Abendessen bekommt Ihr eure Tränke.

Kurze Zeit später war jeder auf seinem Zimmer.
Ron lag in seinem Bett.
Er dachte an das was im Fuchsbau passiert war. An Harry und Hermine. Er dachte an Luna und das was Ihrem Vater sowie Hermines Eltern passiert war.
Und zum ersten mal, weinte er um seinen Bruder Percy.

Hermine's Zustand

Es war ein schöner Ort an dem Hermine stand.

"Wo sind wir"?

"In Italien. Der Toskana um genau zu sein".

Hermine's Blick schweifte über das schön angelegte Grundstück.

Dieser sattgrüne wie frischgemäht aussehende Rasen, das Haus und die tolle Veranda mit der großen Hollywood Schaukel neben der Eingangstüre.

"Ist alles ok"?, erkundigte sich Remus.

Hermine nickte und wollte etwas sagen, als sie Harry aus dem Haus treten und auf sie zukommen sah.

Remus nickte erst Hermine, dann dem ihm entgegenkommenden Harry zu und ging ins Haus.

Als er bei ihr war, sah Harry seine langjährige Freundin erst einen Moment lang an.

Dann umarmte er sie.

"Ich habe nicht mehr geglaubt, Dich wiederzusehen", sagte Hermine mit zitteriger Stimme

Harry schloss kurz seine Augen, als er diese Worte hörte. Sanft schob er sie von sich:

"Es wird alles gut. Ich bin so froh das Du hier bist".

"Wo bin ich hier"?

Harry grinste:

"Auf Godric's Hollow".

Hermine staunte:

"Das ist der Ort, wo Du mit Deinen Eltern gelebt hast bis...nun es ist Dein zuhause".

Harry nickte und sah sich um:

"Ja. Hier hat alles angefangen. Deshalb bin ich hier".

Ein komisches Gefühl machte sich in Harry breit. Er fühlte sich mit einem Mal so schwach. Er hatte Schmerzen. Große Schmerzen. Er wurde schwächer. Gleichermaßen fühlte er sich fit. Es dauerte einen Moment bis er bemerkte, was diese widersprüchlichen Gefühle zu bedeuten hatten.

Hermine hielt sich an Harrys Unterarm fest:

"Harry mir.....mir ist nicht gut".

"Ich weiß".

Entschlossen hob er sie hoch und trug sie ins Haus, an einem besorgt blickenden Remus vorbei, hoch in ihr Zimmer.

Behutsam legte er sie auf das weiche Bett.

Jetzt sah er, wie die Todesser Hermine zugerichtet hatten.

"Was haben sie Dir nur angetan", dachte er.

Remus der an der Türe stand, warf einen besorgten Blick auf Hermine ehe er zurück nach unten ging.

Da Harry mit seinem Training heute schon fertig war, blieb er bei der schlafenden Hermine.

Verschiedene Sachen gingen ihm durch den Kopf.

Doch am meisten sorgte er sich um Hermine.

Die Stimmung im Hauptquartier war äusserst angespannt.

Spione kamen und gingen mit Gerüchten und Berichten von Voldemort.

Von manchen Ordensmitgliedern fehlte noch immer jede Spur.

Molly und Tonks begannen mit den Planungen für die Bestattungen.

Als Molly das Abendessen fertig hatte, bat sie Fred und George, Charlie, Ginny, Ron und Luna zu holen.

Sie selbst ging zu anderen Ordensmitgliedern ins Esszimmer.

"Ah, Schatz. Ist das Abendessen fertig"?

"Ja Arthur. Die Jungs holen gerade unsere Sorgenkinder. Was gibt es neues"?

Prof. Mc.Gonagall schüttelte frustriert mit dem Kopf:

"Nichts. Es ist alles ruhig".

"Ja, zu ruhig", brummte Moody.

"Das konnten wir vor ein paar Tagen nicht sagen", erinnerte sich Arthur.

"Tonks, wie weit bist Du mit den Vorbereitungen für Mister Lovegoods Bestattung"?

"Alles erledigt. Und bei euch"?

"Nur noch ein paar Kleinigkeiten. Morgen früh müssen wir noch zum Ministerium wegen Hermines Vormundschaft. Ich hoffe, ich muß nicht noch eine Bestattung planen".

"Was meinst Du damit"?, fragte Ron erschrocken.

Ertappt drehten sich die Erwachsenen zu Ihm um.

"Laßt uns essen", versuchte Molly abzulenken.

Als sie sah das Ihr Ablenkungsversuch ohne Erfolg war, eilte sie in die Küche.

Sie konnte Ron und den anderen nicht die Wahrheit sagen.

"Was ist hier los", hakte Ron nach.

"Ron bitte", versuchte Arthur seinen Sohn zu beruhigen.

"Nein, Dad. Ron hat Recht. Was ist mit Hermine", fragte Ginny angespannt.

Arthur hob beschwichtigend die Hände:

"Ihr dürft euch nicht aufregen. Am wenigsten Du Ron".

"Verdammt noch mal Dad. Hermine ist es zu verdanken das Harry mich retten konnte. Ich, wir haben ein Recht die Wahrheit zu erfahren", entgegnete Ron.

Doch im nächsten Moment sackte er unter Schmerzen auf einen Stuhl:

"Ok, aufregen ist echt nich gut".

Luna erstarrte.

Arthur wollte ihm helfen, doch Ron wehrte ab.

"Es geht schon wieder. Dad, die Wahrheit".

Arthur nickte.

"Es steht nicht gut um Hermine. Sie wurde schlimm gefoltert. Dadurch wurde sie sehr schwer verletzt. Zwei Ihrer Rippen sind gebrochen. Sie hatte wie Ron, innere Blutungen. Ihr Kopf ist verletzt. Ihr wurde Voldemorts Mal auf den Unterarm gebrannt, was die Ärzte auf Ihren Wunsch entfernten und Ihre, genauso wie eure Verletzungen, müssen auf Muggelart heilen".

"Durch die Folter und das was sie mit ansehen mußte, ist sie sehr schwach. Wenn sie sich aufregt, sich zu sehr bewegt, stürzt oder krank werden sollte, kann das Ihren Tod bedeuten", ergänzte Tonks.

Ron faßte sich an die Seite:

"Das heißt die Schmerzen die ich habe, muß sie zweimal aushalten".

Luna mußte sich setzen:

"Das ist furchtbar".

"Umso bemerkenswerter ist es, das sie durchgehalten hat um uns zu warnen", bemerkte Fred.

"Wir verdanken Ihr unser Leben", brachte es Charlie auf den Punkt.

"Ja. Wir können froh sein so gute Freunde wie Harry und Hermine zu haben", sagte Arthur.

Ron fiel es schwer die Fassung zu wahren.

Luna bemerkte das.

Sie stand langsam auf und stellte sich neben ihn.

Tröstend legte sie Ihren Arm auf seine Schulter und zog Ihn zu sich.

Nachmittags auf Godrics Hollow.

Hermine sah sich verschlafen im Zimmer um.

Harry stand zwei Meter von Ihr entfernt am Fenster und sah nachdenklich hinaus.

Er war so erwachsen geworden.

Noch dazu war er gut durchtrainiert.

Kurz gesagt, sah er verdammt gut aus, dachte Hermine und mußte leicht Grinsen.

Als sie jedoch seinen Gesichtsausdruck bemerkte, wurde sie ernst:

"Harry, was hast Du"?

Er drehte sich zu Ihr um:

"Nichts weiter. Wie gehts Dir"?

"Das weißt Du doch, oder nicht"?

"Vorhin wußte ich es. Jetzt will ich es von Dir wissen".

"Aha. Das muß Du mir erklären".

"Diese neue Fähigkeit funktioniert bis jetzt nur in besonderen Situationen. Ich habe sie erst seid gestern".

Hermine verstand. Nachdenklich sah sie ins Leere:

"Es tut weh".

"Was tut weh"?

"Alles.Mein Herz, mein Körper. Ich habe Angst das es nie wieder aufhört, weh zu tun. Ich habe Angst das ich nie mehr die Augen schließen kann ohne es immer wieder zu erleben".

Harry nahm verständnisvoll Ihre Hand:

"Ich weiß wie Du Dich fühlst. Es wird nie aufhören weh zu tun. Aber mit der Zeit wirst Du lernen mit dem Schmerz umzugehen. Geb Dir Zeit".

"Wie weit bist Du mit Deiner Ausbildung"?,lenkte Hermine ab.

Harry stand auf und sah wieder aus dem Fenster:

"Es geht voran".

"Jetzt untertreibst Du aber. Ich weiß das Du bereits Gefühle und Gedanken lesen kannst und Du kannst glaube ich auch bestimmen wann und bei wem. Ausserdem kannst Du wenn ich mich recht erinnere schwere Gegenstände beiseite räumen ohne Zauberstab".

"Ja, aber wie ich sagte, nur in besonderen Situationen. Und selbst wenn ich es unter Kontrolle habe, reicht es nicht".

"Noch nicht. Harry, Du wirst Ihn besiegen, das weiß ich. Ich muß mir Zeit geben. Das gleiche gilt für Dich. Ich hoffe nur das ich es....",begann Hermine.

Konnte aufgrund der Schmerzen aber vorerst nicht weitersprechen.

Entsetzt sah Harry sie an.

"Das wirst Du. Ich lasse nicht zu das Du stirbst. Du darfst nicht aufgeben".

"Das werde ich nicht. Jetzt wo ich schonmal bei Dir zuhause bin",versuchte sie zu scherzen.

Harry zwang sich zu einem Lächeln.

Kurz darauf schlief Hermine erneut erschöpft ein.

Sie war sehr schwach.

Harry fühlte es.

Entschloßen ging er in die Bibliothek,wo er Remus fand:

"Ruf den Orden hierher. Jetzt!Ich berufe eine Sitzung ein. Und versuch erst gar nicht, es mir auszureden. Fang an"!

Harry will nicht länger warten

Hi Ihr Lieben,

als erstes Mal ein großes Danke an meine Kommi Schreiber. Ich finde es schön das sie sich die Mühe gemacht haben, mir zu sagen wie sie meine Geschichte oder das neue Kapitel finden. Ist eine große Motivation für mich. Bitte weiter fleißig Kommis schreiben.

Schönes Wochenende euch allen.

Niemand hatte beim Abendessen, viel gegessen.

Geschlaucht von den Ereignissen gingen alle bis auf Arthur, Molly und Tonks auf Ihre Zimmer.

Etwa 1 Std. nach dem Abendessen, erschien unerwartet Remus:

"Guten Abend. Harry hat eine Ordenssitzung einberufen. Kommt bitte mit mir".

Arthur rief einen der Hauselfen herbei, informierte ihn das er, seine Frau und Tonks weg müssen und bat ihn Fred und George zu sagen, sie sollen auf die anderen aufpassen.

Dann verschwanden sie.

Schweißgebadet schreckte Luna hoch.

Hektisch tastete sie nach Ihrem Zauberstab.

"Lumos".

Erleichtert stellte sie fest, wo sie war.

Langsam stand sie auf und trat hinaus auf den Balkon.

Sie hörte das Rauschen des Meeres und empfand den leichten Wind, als sehr angenehm.

Jetzt da sich Ihre Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten, konnte sie das Meer und den Strand sehen.

"Kannst Du auch nicht schlafen"?

Erst jetzt bemerkte sie, das sie nicht alleine war. Sie war kurz erschrocken.

Einen Balkon neben ihr, saß Ron in einem gemütlich aussehenden Rattansessel.

Er hatte geweint.

Luna war aus Ihrem Zimmer, in Rons Zimmer gegangen.

Keines der Zimmer war abgeschlossen.

Zumindest nicht von denen die verletzt waren.

Anweisung von Molly, falls etwas sein sollte.

Leise trat sie ins Zimmer.

Ron saß noch immer auf seinem Balkon.

Als Ron das nächste Mal zu ihr rüber sah, war sie weg.

Wieder mußte er an Percy denken, an Hermine, an die Nacht des Überfalls.

Erneut kamen Tränen in ihm hoch und er konnte sich nicht dagegen wehren.

Dann spürte er eine Hand auf seinem Rücken.

"Hast Du schlecht geträumt"?, fragte Luna mitfühlend und trat neben ihn.

Ron grinste bitter:

"Ja, und ich glaube ich war nicht der einzigste. Ich denke immer das Percy jeden Moment in mein Zimmer kommt. Ich habe mir immer das Zimmer mit ihm geteilt".

Luna setzte sich neben ihn.

Als sie Ron von Ihrem Balkon aus gesehen hatte, erkannte wie es ihm ging, hatte sie Ihre Verletzungen vergessen. Jetzt war nur Ron wichtig.

Sie legte ihren Kopf auf seine Schulter und legte tröstend den Arm um ihn.

So verharrten sie eine Zeit lang, bis Ron bemerkte das Luna zitterte.

Einfühlsam legte er seine Hand auf Ihre Schulter.

"Du zitterst ja. Was hast Du"?

"Schlecht geträumt, wie Du. Und diese Schmerzen sind auch nicht ohne. Aber wem sag ich das".

Ron stand langsam auf und verschwand im Zimmer.

Kurz darauf kam er mit einem Glas zurück.

In dem Glas war eine komisch aussehende Flüssigkeit.

"Am besten nicht lange anschauen. Einfach Augen zu und durch. Hat meine Mum gemixt. Es hilft".

Beim abnehmen des Glases, berührte Luna kurz Rons Hand.

Es war ein schönes Gefühl.

Bei Ihm fühlte sie sich sicher.

"Ich habe Angst, einzuschlafen",sagte sie, nachdem sie ausgetrunken hatte.

Ron nahm Luna das Glas ab, nahm Ihre Hand und zog sie vorsichtig nach oben.

Erst legte er sich ins Bett.

Dann zog er Luna zu sich.

Da lagen sie nun.

Nebeneinander auf dem Rücken, die Köpfe einander zugekehrt und hielten sich an den Händen.

"So kenn ich Dich gar nicht",stellte Luna überrascht fest.

Ron lächelte:

"Ich bin wohl nicht gerade als der einfühlsamste Kerl auf Hogwarts bekannt. Aber auch ich habe mich geändert".

Zur selben Zeit auf Godric's Hollow

Bevor Harry zur Sitzung ging, sah er nochmal nach Hermine.

Vorsichtig deckte er sie zu.

Sanft strich er ihr über die Haare.

Er fühlte wie schwach sie war.

Fühlte Ihre Schmerzen.

Entschlossen machte er sich auf den Weg in die Bibliothek.

Dort waren bereits alle versammelt.

Remus, Tonks, Moody, Prof.Mc.Gonagall, Kingsley Shacklebolt, Prof.Dumbledore,Arthur und Molly.

Harry betrat den Raum mit den Worten:

"Schön das Ihr alle gekommen seid. Ich komme gleich zur Sache. Was gibt es neues von Voldemort"?

"Nun, leider nichts konkretes. Wir wissen nicht was er als nächstes vorhat",antwortete Dumbledore.

"Aber ich weiß es",versicherte Harry.

"Woher"?,fragte Tonks mißtrauisch.

"Nicht wichtig. Er will bei dem Zusammentreffen nach den Bestattungen zuschlagen. Er weiß nur noch nicht wie".

"Warum lieber nach den Bestattungen"?,wollte Arthur wissen.

Moody lächelte:

"Weil er da alle auf einmal erledigen kann".

"Aber er weiß doch nicht über unser neues Hauptquartier bescheid",erschrak Molly.

"Nein",versicherte Prof.Mc.Gonagall.

"Noch nicht",sagte Harry geheimnisvoll.

"Was zum Geier, willst Du denn damit sagen. Du weißt doch selbst noch nicht wo es ist",regte sich Remus auf.

"Doch. Am Grimmauld Platz",widersprach Harry.

"Also jetzt versteh ich gar nichts mehr. Was meinen sie damit Potter",sagte Kingsley.

Moody und Harry tauschten einen Blick. Dann nickte Moody:

"Guter Plan, Potter. Verdammter guter Plan".

Remus hob ratlos die Hände:

"Würdest Du uns mal bitte aufklären".

"Wir stellen ihm eine Falle. Wir gehen zum Schein, nach den Bestattungen, an den Grimmauld Platz. Unser Hauptquartier. Ab morgen werden sich vereinzelt Ordensmitglieder dort sehen lassen. Und wenn er zuschlägt, sind wir vorbereitet", erklärte Harry.

"Woher weißt Du, das er es so machen wird"?, fragte Tonks skeptisch.

"Ich habe ihn seit dem 6. Schuljahr studiert. Ausserdem würde ich es so machen. So eine Gelegenheit bekommt er so schnell nicht wieder. ER kann sie sich nicht entgehen lassen. Das war doch Sinn und Zweck dieser Überfälle. Er wollte das wir aus Angst wieder zusammen rücken. Damit er dann eine Möglichkeit hat, uns alle zu erledigen. Das war der Grund für diesen Angriff.", entgegnete Harry.

Kingley schüttelte abwehrend den Kopf:

"Also das geht doch nicht".

"Da stimme ich Kingsley voll zu", sagte Mc.Gonagall.

"Das ist Voldemort mit dem Du Dich da anlegen willst. Harry, bist Du Dir dessen bewußt"?, gab Arthur zu bedenken.

Harry nickte:

"Durchaus, Mr. Weasley".

"Ich denke wir sollten warten", warf Kingsley ein.

Harry schüttelte den Kopf:

"Ich habe es satt zu warten".

"Es könnte jemand verletzt oder getötet werden", gab Molly zu bedenken.

"Was hat dieses Warten uns denn in all den Jahren gebracht. Soviele sind trotzdem verletzt oder getötet worden. Die jüngsten Ereignisse zeigen mir, das ich es leid bin, darauf zu warten, was bei seinem nächsten Angriff passiert. Wer dann verletzt oder getötet wird. Ich will ihm und seinen Todessern zeigen, das wir uns nicht einfach so unserem Schicksal fügen. Ich will ihm zeigen das wir auch so können wie er. Ich will nicht das er den Zeitpunkt bestimmt, wann wir uns gegenüberstehen. Es geht um mein Leben, um mein Schicksal. Da will ich selbst entscheiden wann ich soweit bin.

Und das bin ich. Zumindest für ein kleines Kräfte messen".

"Du läßt Dich von Deinen Gefühlen leiten", mahnte Remus eindringlich.

"Ja, da hast Du Recht. Nur kann ich noch klar denken. Das ist das, was mich von ihm unterscheidet. Das ist mein Vorteil".

Harry zeigte zur Türe:

"Den Flur runter liegt Hermine. Das was ihr angetan wurde, können wir noch nicht mal erahnen. Den ganzen Tag, war ich bei ihr, obwohl es mich fast umbringt, sie so zu sehen. Zu sehen, wie diese Schweine sie zugerichtet haben. Hermine, Ron, Ginny, Charlie und Luna wurden schwer verletzt und verdanken es glücklichen Zufällen das sie noch am Leben sind. Percy, die Grangers, Mr. Lovegood und wer weiß wer noch wurden brutal ermordet. Und das obwohl wir uns ruhig verhalten und gewartet haben."

Prof. Dumbledore nickte:

"Harry hat Recht".

"Also ich bin dabei", beschloß Moody.

Harry nickte ihnen dankend zu:

"Was ist mit den anderen"?

Alle sahen sich gegenseitig an.

Dann sah einer nach dem anderen Harry an und nickte.

Der lächelte leicht.

"Gut, ich erstelle noch einen genauen Plan und gebe ihm Remus, damit die entsprechenden Vorbereitungen gemacht werden können".

Hermine's Traum

Hi,

entschuldigt bitte die lange Pause. Ich hatte viel um die Ohren. Ich hoffe das Kapitel entschädigt euch.

Ein großes Danke an meine Kommi Schreiber.

Liebe Grüße

Hermine24

Die Mitglieder unterhielten sich weiter über Harrys Rede und seinen Plan.

Er selbst saß am Kamin.

Gedankenverloren starrte er ins Feuer.

"Deine Eltern wären sehr stolz auf Dich. James wäre sofort dabei gewesen. Genau wie Sirius", sagte Remus während er sich Harry gegenüber setzte.

Harry grinste aufgrund dem was Remus eben gesagt hatte.

"Ich bin stolz auf Dich. Du hast enorme Fortschritte gemacht. Und das in der Kürze der Zeit", lobte Remus.

"Danke. Doch alleine hätte ich das ni...Harry brach mitten im Satz ab.

"Was ist los"?, fragte Remus angespannt.

Doch Harry rannte schon aus der Bibliothek zu Hermine's Zimmer.

Hermine sah Voldemort vor sich.

Sah wie Ihre Eltern getötet wurden.

Hörte Voldemort's Worte.

Sie sah sich auf dem Boden liegen.

Sah wie die Todesser sie quälten.

Hörte Ihr Lachen.

Hermine weinte.

Sie wehrte sich, hatte panische Angst.

Verzweifelt schlug sie um sich.

Dann hörte sie Harrys Stimme.

"Hermine, wach auf. Hermine", rief Harry.

Schweißgebadet und völlig außer Atem, schreckte Hermine hoch.

"Er kommt wieder. Er will mich am Schluß töten", brachte sie ängstlich heraus.

Harry nahm Ihr Gesicht behutsam in beide Hände.

So war Hermine gezwungen ihn anzusehen.

"Schhhhh, ruhig. Ich bin hier. Wer will Dich zum Schluß töten"?

Die anderen kamen nun auch ins Zimmer geeilt.

Allen voran Molly.

"Voldemort. Er hat es gesagt", sagte Hermine.

Harry hob sie an den Schultern:

"Hermine, sieh mich an. Du bist auf Godric's Hollow. Alle sind hier. Du bist in Sicherheit."

Molly und Prof.Dumbledore kamen zu Ihnen.

Harry machte Platz.

Molly umarmte Hermine und drückte sie ins Kissen zurück.

Prof.Dumbledore zog seinen Zauberstab und holte Hermine die Erinnerung dieser schrecklichen Nacht, aus Ihrem Gedächtnis.

"Wir haben uns etwas anzusehen", sagte er an Harry, Remus, Shacklebolt, Tonks und Arthur gerichtet.

Harry sah prüfend zu Molly und die noch immer weinende Hermine.

Molly nickte:

"Ich gebe Ihr etwas gegen die Schmerzen und bleibe bei Ihr, bis Ihr wieder da seid".

Eine halbe Stunde später, standen fünf geschockte Männer im Zimmer von Remus.

"Ich habe soetwas noch nie in meinem Leben gesehen", sagte Dumbledore als erster.

"Diese grausame Art wie sie vorgegangen sind", stellte Arthur fest.

"Ja, grausam gut durchdacht", ergänzte Remus.

"In dieser Nacht haben sie gezeigt wie kaltblütig und grausam sie wirklich sind", sagte Shacklebolt erschüttert.

Tonks wandte sich an Harry:

"Wie gehts Dir"?

"Es geht, danke. Wenn wir hier fertig sind, möchte ich gerne nach Hermine sehen".

"Natürlich Harry. Ich denke das geht uns allen so", sagte Arthur.

Schweigend gingen die fünf in Richtung Hermines Zimmer zurück.

Auf dem Flur, begegneten sie Molly und Dr. Brown.

"Molly, was ist passiert"?, rief Arthur und eilte zu seiner Frau.

Im Hauptquartier

Ron hörte seinen Bruder vor Schmerzen schreien.

Seine Schwester rufen.

Hörte wie seine Eltern Flüche sprachen.

Dann hörte er die Stimmen von Remus und Dumbledore.

Plötzlich sah er Lucius Malfoy vor sich, wie er den Zauberstab hob und einen Cruciatus nach dem anderen sprach.

Luna wurde wach, da sie bemerkte das Ron einen Alptraum hatte.

Sie drehte sich zu Ihm und versuchte Ihn wach zu bekommen.

Ron spürte ein vorsichtiges Rüteln und hörte entfernt Lunas Stimme die näher kam.

Schweißgebadet schreckte er hoch.

Eine besorgte Luna blickte Ihn an.

Sein Körper zitterte und er hatte Schmerzen.

Nicht nur körperlich.

Er fühlte sich so hilflos, diesen Schmerzen, einfach allem ausgeliefert.

Luna raffte sich auf:

"Du brauchst einen Arzt".

Ron hielt sie am Handgelenk:

"Nein. Bitte nicht. Ich will jetzt niemanden sehen. Niemanden ausser Dich".

Luna sah Ihn besorgt an:

"Aber Ron..."

"Bitte", sagte er eindringlich.

Ein Nicken war seine Antwort.

Er schloß kurz seine Augen.

Als nächstes fühlte er eine angenehme Kälte auf seiner Stirn.

"Hier, trink ein Schluck Wasser".

Er nahm das Glas und tat wie Ihm geheißen.

Danach nahm Luna das Glas und stellte es auf den Tisch zurück.
Erschöpft ließ sich Ron, in die Kissen fallen.
Mitfühlend und zugleich beruhigend strich Luna ihm über die Stirn und nahm seine Hand.
Nach kurzer Zeit, waren beide wieder eingeschlafen.

Godric´s Hollow

"Ich danke Ihnen Dr.Brown. Mister Shacklebolt wird sie sicher und unbemerkt zurück bringen",sagte Molly.

"Danke. Wenn etwas sein sollte,selbst wenn es nur eine Kleinigkeit ist, rufen sie mich".
Er gab Arthur und Molly die Hand und ging mit Shacklebolt ins Zimmer von Remus.

Mr.Weasley wandte sich an seine Frau:
"Was ist mit Hermine"?

Nun ruhten fast alle Augen und Ohren auf Molly.

"Kurz nachdem Ihr gegangen seid, bekam sie nur noch schwer Luft.
Ich hab sofort den Notfall Portschlüssel aktiviert.
Dr.Brown hat Ihr etwas gegen die Schmerzen gegeben.
Dadurch fiel Ihr das Atmen wieder leichter.
Er meinte sie hätte sich zu schnell, zu heftig bewegt.
Es sei für Ihren Körper und für Ihre Seele einfach zu viel.
Ausserdem hat sie....began Molly.
"Fieber",endete Harry und lehnte sich gegen die Wand.

Remus kam zu Ihm und legte seine Hände auf Harrys Schulter:
"Ok. Schließ Deine Augen. Hör auf meine Stimme. Verschließe Deinen Geist.
Ganz ruhig. Achte nur noch auf Dich. Deine Gefühle, Deine Gedanken".

Etwa 5 Minuten später öffnete Harry seine Augen.
Prüfend sah Remus Ihn an:
"Besser"?
Sein Schüler nickte:
"Ich will zu Ihr".
"Das darfst Du. Aber Du brauchst eine Pause. Es war auch für Dich sehr anstrengend.
Mach eine Pause. Komm mal wieder zur Ruhe.
Wir legen eine Trainingspause ein",beschloß Remus.
"Aber...",widersprach Harry.
"Nein, Harry. Kein Aber. Remus hat Recht.
Du hast in den letzten Wochen große Fortschritte gemacht und bist unserem Lehrplan voraus.
Du mußt zur Ruhe kommen und mit neuer Kraft weiter machen",beschloß Prof.Dumbledore.
"Wie Ihr wollt",willigte Harry ein und ging in Hermines Zimmer.

Leise und vorsichtig setzte er sich neben sie.

Diese öffnete kurz darauf die Augen:
"Hey, Du siehst müde aus. Was ist los"?.
"Ich hab wohl einen Gefühl und Gedankenüberschuß gehabt".
"Gehts wieder"?.
"Ja, mach Dir bitte um mich keine Sorgen".
"Das sagst Du so leicht.
Hast Du schon mal in den Spiegel geschaut.

Du siehst schrecklich aus".

Harry grinste:

"Danke. Das Kompliment gebe ich zurück".

Hermine hatte Schmerzen.

Sie griff nach Harrys Hand.

Hilflos sah dieser sich zu den anderen um.

Tonks trat vor:

"Hermine, ich bleibe heute Nacht bei Dir. Die anderen müssen zurück.

Remus und Harry bleiben ebenfalls hier, ok"?

Ein müdes Nicken war die Antwort.

Arthur und Molly strichen ihr noch tröstend über die Stirn, bevor sie zusammen mit Prof.Dumbledore und Moody ins Hauptquartier zurück kehrten.

Ein Tag im Hauptquartier

Am nächsten Morgen im Hauptquartier

Als Ron seine Augen öffnete, schlief Luna noch.

Er wußte das sie die Nacht über starke Schmerzen gehabt hatte und dennoch war sie für Ihn da gewesen.

Nach ein paar Minuten regte sich auch Luna.

Verschlafen sah sie Ron an:

"Hey. Wielange bist Du schon wach"?

"Nicht lange. Wie gehts Dir"?

"Irgendwie gerädert".

Ron grinste:

"Ich glaube das ist bei dem Schmerztrank den wir bekommen ein Dauerzustand".

Luna lag auf dem Rücken.

Als Ron, so rippenschöhnend wie möglich aus dem Bett stieg, war er für einen Augenblick genau über Ihr:

"Ähm, ich werd dann mal kurz im Bad verschwinden", sagte Ron verlegen.

"Ja. Ich werd mich auch mal fürs Frühstück fertig machen".

Luna sah Ron hinterher, bis er im Badezimmer verschwand.

Dann verließ sie sein Zimmer und ging in Ihres.

Nachdem sie geduscht hatte, stand sie vor Ihrem Schrank.

Nun, viel Auswahl hatte sie nicht.

Luna entschied sich für eine hellgrau mellierte Sweathose und ein fliederfarbenes Shirt.

Als sie das Shirt übergezogen hatte, fasste sie an Ihren Verband.

Sie schüttelte leicht Ihren Kopf, um nicht mehr daran denken zu müssen.

Zufrieden trat sie auf den Flur.

Die überlegte ob sie jemanden rufen sollte.

Der Weg von Rons Zimmer bis zu Ihrem ging, aber runter ins Esszimmer.

"Wird schon gehen", sagte sie zu sich und ging langsam los.

Ron hörte wie Luna sein Zimmer verließ.

Er grinste.

Während er an Luna dachte, wie sie für Ihn da gewesen war, duschte er sich und zog sich etwas gemütliches an.

Doch irgendwie fühlte er sich komisch.

Zumindest psychisch.

Nachdenklich öffnete er seine Türe.

Eigentlich darf er ja alleine noch nicht nach unten oder überhaupt viel laufen.

"Egal, ich hab Hunger", sagte er sich.

Dann kam Ihm die Idee das er apparieren könnte.

So machte er es auch.

Luna war an der großen Treppe, als sie von Tonks entdeckt wurde:

"Einen Moment mal, junge Dame".

Abrupt blieb sie stehen:

"Hey Tonks. Wo kommst Du denn her"?

"Von Deinem Zimmer. Ich wollte Dich fürs Frühstück holen".

"Du sollst doch nicht alleine unterwegs sein. Du sollst Dich noch nicht mal viel bewegen".

"Ich wollte niemanden rufen. Die haben doch alle selbst genug um die Ohren".

"Für euch ist immer Zeit. Du bist keinem zuviel oder lästig, ok"?

Luna nickte und zusammen gingen sie ins Esszimmer.

Fred, George und Charlie betraten in dem Moment das Esszimmer, als Ron erschien.

Die Retourkutsche für Rons Idee folgte sofort.

Er hatte das Gefühl, jemand hätte ihm einen spitzen Gegenstand in die Rippen gebohrt.

Mit der Hand an seiner Rippe, ließ er sich auf den nächst besten Stuhl fallen.

Seine Brüder standen da und beobachteten das Ganze.

"Ähm Fred, dazu muß man jetzt nix sagen", gab George von sich.

"Hmm nein. Was meinst Du großer Bruder".

"Ich denke er hats kapiert".

Nach dem Frühstück richtete Arthur das Wort an alle:

"Hört mal bitte her. Wir waren gestern abend bei Harry. Er hatte eine Ordenssitzung einberufen".

"Ist was passiert", fragte Ginny aufgeregt.

"Nicht direkt. Harry will Voldemort eine Falle stellen. Er ist sicher das Voldemort uns nach den Bestattungen angreifen würde, wenn er wüßte wo das Hauptquartier ist. Also wird das Hauptquartier zum Schein wieder an den Grimmauld Platz verlegt".

"Raffiniert. Gut gemacht, Harry", sagten Fred und George gleichzeitig.

"Wenn Voldemort dann angreift", begann Arthur.

"Sind wir vorbereitet", beendete Ron den Satz.

"Endlich passiert mal was, wo wir die Zügel in der Hand halten, wird Zeit", hörte man Charlie sagen.

"Yep. Also wir sind dabei", bestätigten die Zwillinge.

"Was sollen wir tun?", fragte Luna direkt, was Ron grinsend zur Kenntnis nahm.

"Wir informieren euch, wenn alles besprochen wurde", sagte Molly.

Kurz darauf räumte sie mit Arthur und Tonks den Tisch ab.

"Ähm Leute. Ich will was mit euch besprechen", wandte sich Charlie den anderen zu.

"Gerne. Aber können wir uns draußen unterhalten. Ich dreh durch, wenn ich heute nicht an die frische Luft komme", bat Ginny.

"Na dann, auf in den Garten", beschloß Fred und half Ron beim aufstehen.

"Ich komm dann später nach", sagte Luna.

"Wieso", fragte Charlie verdutzt.

Luna zögerte:

"Na, das ist doch bestimmt ne Familiensache".

"Eine neutrale Person ist immer gut", sagte Charlie selbstverständlich.

"Ja, und das nicht nur weil Du bei Ron übernachtet hast", mischte sich George ein.

Ron und Luna wurden etwas rot.

"Ihr zwei müßt doch immer auf den Fluren rumlungern und andere ausspionieren. Werdet erwachsen.", konterte Ginny.

Aufmunternd zwinkerte sie Luna zu.

George half Luna und alle gingen in den Garten.

"Mann, merkt das es Ihr wieder besser geht", stellte ein geknickter Fred, in Richtung Ginny fest.

Als alle im Garten saßen, kam Charlie gleich zum Punkt:

"Hört zu. Ich habe nachgedacht. Wir haben Hermine unser Leben zu verdanken. Mum und Dad sind Ihr Vormund und sie wird bei uns wohnen. Aber ich will nicht das sie nur bei uns wohnt. Ich will das sie ein Teil unserer Familie wird. Wenn Ihr damit einverstanden seid, will ich Mum und Dad fragen ob sie Hermine adoptieren".

"Die Idee hat was verrücktes", gab Fred zu Bedenken.

"Die Zeiten sind alles andere als normal", bemerkte Charlie.

"Sag mal Ron, is das Ok für Dich. Ich meine wir wollen Dir nichts kaputt machen", fragte George.

"Ich weiß auf was Du anspielst. Doch Hermine ist seit einiger Zeit, eh schon wie ne Schwester für mich. Nicht mehr und nicht weniger. Ich find die Idee gut".

Die anderen nickten zustimmend.

Charlie nickte:

"Bill ist auch einverstanden. Ich werde nach dem Abendessen mit Mum und Dad reden".

"Ich wäre bei der Sitzung gerne dabei gewesen", wechselte Luna das Thema.

"Jo. Harry hat denen wohl mächtig Dampf gemacht", witzelte George.

Nach dem Abendessen ergriff Charlie das Wort.

"Mum, Dad. Habt Ihr nen Moment Zeit"?

Arthur und Molly sahen sich an und setzten sich dabei wieder:

"Um was gehts", fragte Molly mißtrauisch.

"Es geht um Hermine. Seid ich im Krankenhaus und gestern erfahren habe, was Hermine wiederfahren ist, seid ich weiß was sie für uns getan hat, mache ich mir darüber Gedanken".

Er atmete tief durch:

"Deshalb habe ich heute Mittag mit meinen Geschwistern geredet und die sind alle einverstanden. Wir wollen nicht das Hermine nur als eine Freundin der Familie bei uns wohnt, wir wollen das sie ein Familienmitglied, unsere Schwester wird."

"Das ist sehr nett von euch Kinder", reagierte Arthur als erster.

"Euer Vater und ich haben uns das auch schon überlegt.", gestand Molly.

"Es ist jedoch, nun ja", begann Arthur.

"Voreilig, übertrieben, verrückt", schlug Charlie vor.

"Es sind auch verrückte Zeiten", gab nun Fred zu Bedenken.

"Wir finden das es gerade in solchen Zeiten wichtig ist zu wissen wo man hingehört", argumentierte Ginny.

"Das man eine Familie hat, die einem zur Seite steht", sagte Ron nachdenklich.

Arthur senkte kurz den Kopf:

"Ihr wißt wie es um Hermine steht. Gestern abend als wir bei Harry waren, hatte sie einen schlimmen Alptraum. Sie ist aufgeschreckt. Danach hatte sie von der Anstrengung und den schnellen Bewegungen furchtbare Schmerzen und bekam Fieber. Erst seid heute Mittag ist sie wieder fieberfrei".

"Ja Dad, wir sind uns bewußt wie es um sie steht", versicherte Charlie.

George schluckte hart:

"Wenn nötig werden wir Ihr bis zum Ende beistehen".

Molly schossen Tränen in die Augen. Sie sah zu Ihrem Mann hinüber. Der nickte.

Erwartungsvoll waren alle Augen auf die beiden gerichtet.

"Also gut, wir besuchen sie morgen und fragen sie", beschloß Arthur.

"Haha, geil", jubelten die Zwillinge.

Charlie nickte seinen Eltern dankbar zu.

Ron lächelte erst seinen Eltern, dann Luna zu und Ginny fiel ihren Eltern um den Hals.

Am selben Abend

Am Morgen des 6.Tages stand Fred gedankenverloren auf seinem Balkon.

Er dachte an Percy, Hermine und an Angelina.

George und er hatten noch immer nichts von Ihren Freundinnen gehört.

Es gab kein Lebenszeichen.

Fred vermißte seine Angelina wirklich sehr.

Es brachte ihn fast um, nicht zu wissen ob sie am Leben war. Nicht zu wissen ob es ihr gut ging.

Der ganze Orden half bei der Suche mit.

Da klopfte es an seiner Türe.

"Ja".

Ginny kam herein.

"Hey Ginny was gibts"?

Ginny grinste:

"Hier ist Besuch für Dich".

"Was? Wer sollte das denn sein", fragte Fred verwirrt und drehte sich zu Ginny um.

Doch die war schon draußen.

"Hallo Fred", begrüßte ihn Angelina mit Tränen in den Augen.

"Lina", rief Fred, kam zu ihr und umarmte sie glücklich.

"Wie. Woher..." begann Fred.

"Ginny hat mich und Katie gefunden. Sie hat sich erinnert das unsere Eltern ein Ferienhaus hier in der Nähe haben und hat uns gestern Nacht zusammen mit Tonks einen Besuch abgestattet".

Er musterte sie genau:

"Gehts Dir gut".

"Ja, nur müde. Sonst ist alles ok. Und Dir"?

"Nicht so gut."

Angelina nickte und umarmte ihren Freund.

George hatte sich genauso gefreut seine Katie wieder zu sehen.

"Wir sind hier"

Die Tage vergingen.

Da Harrys Vorhaben beschlossene Sache war und sie alle Teil des Plans waren, bekamen sie Unterricht in Vgddk.

Moody sorgte dafür, das alle nicht viel Zeit, zum Nachdenken hatten.
Und das jeden Tag von morgens bis nachmittags.

Harrys Training wurde intensiviert.
Er war mit voller Konzentration dabei.

Hermine war nun über eine Woche bei Harry.
Wie jeden Nachmittag, nach seinem Training, kam er zu Ihr aufs Zimmer.
Die Türe stand offen.

Tonks saß im Sessel und las ein Buch.

Als Harry eintrat, sah Tonks auf.

Hermine schlief. Dr.brown war heute zur Untersuchung da gewesen.

Tonks deutete mit dem Finger auf den Flur.

Harry verstand.

Er hoffte das Tonks ihm erzählen würde, was der Arzt gesagt hatte.

"Es gibt gute Nachrichten", begann Tonks kaum das sie bei Harry war.

"Klasse. Erzähl".

"Dr.Brown sagte, Ihre Kopfverletzung sei verheilt. Ebenso der größte Teil Ihrer Prellungen.

Die Hämatome werden etwas länger brauchen, genau wie Ihre Wunde am Unterarm".

Harry nickte:

"Verständlich".

"Ihre Rippen heilen zwar langsam, aber gut. Sie wachsen richtig zusammen. Wir müssen so weitermachen wie bisher. Aber das schlimmste ist überstanden".

Harry sah sie ungläubig an:

"Du...Du meinst sie wird wieder gesund"?

Tonks nickte:

"Ja."

Harry umarmte Tonks vor lauter Freude.

"Ich freue mich so für Dich und Hermine. Für uns alle. Dr.Brown meinte das wir Ihr Immunsystem langsam wieder ankurbeln müssen. Er sagte, sie dürfe kurze Spaziergänge machen und im Garten sitzen. Auf jeden Fall raus aus dem Zimmer. Natürlich muß sie sich noch viel ausruhen und wird am Anfang auch schnell erschöpft sein, aber das wird mit der Zeit", berichtete Tonks.

Harry konnte kaum glauben was er da hörte:

"Du kannst ruhig runter zu Remus gehen. Ihr hattet in letzter Zeit kaum Zeit füreinander. Ich bleibe bei Ihr und komme später mit Ihr runter in den Garten".

Tonks bedankte sich bei Harry und ging nach unten.

Leise betrat Harry das Zimmer.

Er setzte sich in den Sessel und blätterte in dem Buch das Tonks vergessen hatte.

Nach einer halben Stunde kam Hermine langsam zu sich und weckte Harrys Aufmerksamkeit.

"Hey an was denkst Du", fragte sie.

Harry grinste, stand auf, ging zu Ihrem Bett und setzte sich neben sie:

"Woher weißt Du das ich überhaupt an etwas denke. Könnte doch sein das ich interessiert gelesen habe".

"Ich kenne Dich nun mal. Und sind wir ganz ehrlich. Harry Potter sitzt in einem Sessel und liest einen

Liebesroman"?

"Woher weißt du das es ein Liebesroman ist"?

Hermine grinste frech:

"Ich hab's Ihr geliehen".

"Ok. Du hast gewonnen".

Er nahm Ihre Hand:

"Wie gehts Dir"?

"Weißt Du das nicht schon"?

"Mmhmm nicht so ganz. Bis ich diese Fähigkeit und das Gedankenlesen ganz unter Kontrolle habe, muß ich auf abblocken gehen. Sonst besteht die Gefahr das mein Kopf platzt", scherzte er.

Hermine lächelte:

"Wäre nicht sehr gut. Würde bestimmt ne riesen Sauerrei geben".

"Na, danke. Wenn das Deine einzige Sorge dabei ist", sagte er gespielt gekränkt.

"Nun ja. Dann könntest Du Dich als zweiter Hausgeist für Gryffindor bewerben. Der kopflose Harry".

Herausfordernd sah Harry sie an:

"Nur weiter so. Wenns Dir besser geht, machen wir mal nen Flug auf meinem Feuerblitz".

"Alles klar. Ich hab nichts gesagt", versuchte sie sich rauszureden.

"Nee. Nee. Aus der Nr. kommst Du nicht mehr raus. Wenn alles vorbei ist, machen wir nen Flug".

"Ok. Strafe muß sein", lenkte Hermine ein.

Harry wurde auf einmal nachdenklich.

Hermine sah ihn prüfend an:

"Was hast Du"?

"Tonks hat mir erzählt was Dr. Brown gesagt hat. Ich kanns immer noch nicht glauben".

Er bekam glasige Augen und eine belegte zitterige Stimme:

"Ich meine, ich habe Deine Erinnerung gesehen".

Hermine sah wie weh das alles Harry getan hatte und noch tat.

Sie sah wie er versuchte seine Tränen zu unterdrücken:

"Ich hab mich an der Hochzeit wie ein Vollidiot verhalten. Ich hab Dir weh getan. Ich hätte Dich fast verloren".

Hermine zog ihn zu sich und umarmte ihn:

"Es ist schon ok. Ich bin Dir nicht böse. Hey, Du hast mich gefunden u. rechtzeitig ins St. Mungo gebracht. Die meisten Weasleys wurden gerettet. Das ist das was zählt. Wir sind hier".

Harry richtete sich langsam wieder auf:

"Was würdest Du zu dem Vorschlag sagen, ein bißchen in den Garten zu liegen"?

"Ich weiß nicht..ich...".

"Wir gehen langsam runter. Ich bin direkt neben Dir u. helfe Dir".

Hermine nickte.

"Ok. Ähm, ich denke Du solltest Dir Deinen Morgenmantel überziehen".

Während Harry im Badezimmer verschwand, richtete Hermine sich auf u. schlug Ihre Decke beiseite.

Vorsichtig drehte sie sich und saß nun auf der Bettkante.

Sie hielt sich Ihre Seite. Zudem schmerzte ihr Handgelenk.

Unsicher blickte sie, dem zu ihr kommenden Harry entgegen.

Der ging vor ihr in die Hocke:

"Ok. Langsam aufstehen".

Als Hermine hoch sah, hielt Harry ihr, seine Hand entgegen.

Sie stützte sich ab, nahm seine Hand und stand auf.

"Harry, ich weiß nicht. Es tut überall weh. Ich fühl mich so wackelig".

"Das wird sich auch nicht ändern, wenn Du weiter im Bett liegen bleibst. Du darfst nicht versuchen den Schmerz zu unterdrücken. Nicht verkrampfen. Zwing Dich ruhig zu bleiben, ruhig zu atmen".

Während er dies sagte, hatte er ihr in den Morgenmantel geholfen.

Hermine hielt sich an seinem Arm und nickte:

"Auf in den Garten".

Zur gleichen Zeit

Ron stand im Wohnzimmer des Fuchsbaus.
Überall konnte man die Spuren des Kampfes sehen.
Fast alles war zerstört.
Langsam ging er in Richtung Percys Zimmer.
Rons Blick fiel auf den großen Blutfleck direkt vor dem Bett.
Er wandte sich ab und ging nach oben.
Hier das gleiche Bild.
Alles zerstört.
Dann betrat er sein Zimmer.
Dort holte ihn seine Erinnerung ein.
Er sah alles deutlich vor sich.
Als er eine Hand auf seiner Schulter spürte, fuhr er erschrocken herum.
Bill hob abwehrend die Hände:
"Ich bins Ron. Alles ok"?
"Nicht wirklich".
"Verstehe. Geh nach draußen, ich pack schnell deine Sachen zusammen".
Ron nickte erleichtert:
"Danke Bill".

Luna stand an Ihrer Zimmertüre.
Langsam ging sie zu der Stelle Ihres Betts, wo Ihr Dad gesessen hatte.
Das Gespräch nach der Hochzeit spielte sich vor Ihrem inneren Auge ab.
Mit in den Augen betrat sie das Zimmer Ihres Vaters.
Es sah aus, als ob nichts passiert wäre.
Es sah aus, als ob er nur bei der Arbeit wäre.
Luna nahm seinen umhang vom Stuhl.
Sie roch daran und legte ihn an ihr Gesicht.
Ein Geräusch von draußen, erschreckte sie.
Vorsichtig trat sie auf den Flur.
Tonks entschuldigte sich dafür, das etwas heruntergefallen wäre, doch Luna hörte es nicht.
Sie ging weiter, bis zum Arbeitszimmer.
Luna hob ihre Hand und drückte die Türe auf.
Sofort fiel ihr Blick unter das Bild an der Wand, ihr gegenüber.
Mit zaghaften Schritten, ging sie darauf zu.
An der Stelle an der Ihr Dad gestorben war, kniete sie sich hin.
Weinend drückte sie den Umhang Ihres Dads an sich und wiegte hin und her.

Entscheidungen

Entschuldigt bitte die lange Pause. Ich hatte viel um die Ohren. Jetzt setze ich wieder jede Woche ein neues Kapitel rein.

Viel Spaß beim lesen.

-----Hermine schaffte es mit ein drei Pausen, in den Garten.

Es war ein angenehm warmer und sonniger Nachmittag.

Harry hatte sie zu einer gemütlichen Rattanliege geführt.

Langsam setzte sie sich zuerst auf den Rand.

Danach rutschte sie nach hinten an das Kopfteil und legte Ihre Beine hoch.

Erschöpft ließ sie sich in die Kissen fallen.

Hermine genoß es die Sonnenstrahlen auf Ihrem Gesicht zu spühren.

Eine angenehme Wärme umgab sie.

Es fühlte sich an, als ob Ihr Körper durch die Sonne, dem strahlend blauen Himmel und diesem wunderschönen Stück Land, Energie aufnehmen würde.

Entspannt blickte sie sich um.

Mit zwei Gläsern in der Hand kam Harry zu Ihr.

"Es ist ein wunderschöner Ort",kam von Hermine, während Harry das Trinken auf dem Tisch, zwischen Ihren Rattanliegen abstellte.

"Darf ich Dich was fragen"?,hörte Harry seine Freundin vorsichtig fragen.

"Frag".

"Wurde das Haus in der Nacht durch den Brand nicht vollständig zerstört"?

"Doch, aber nur eine gewisse Zeit".

Hermine runzelte die Stirn.

"Meine Eltern haben dieses Haus und das Anwesen mit einem Zauber belegt. Nach Zerstörung stellt es sich sozusagen selbst wieder so her, wie es war".

"Das nenne ich doch mal unverwüstlich".

Harry lachte kurz:

"Ja, das dachte ich auch".

"Hast Du schon was von Ron und den anderen gehört"?

Harry schüttelte den Kopf:

"Nein. Remus hat mir erzählt das die Weasleys heute ein letztes Mal zum Fuchsbau sind, um zu retten was zu retten ist. Tonks macht das gleiche mit Luna.

Deshalb denke ich wir sollten warten, bis er sich meldet".

Hermine schossen Tränen in die Augen und sie nickte zustimmend.

Nachdenklich sahen Hermine und Harry in die Ferne.

Im Hauptquartier

Luna und Tonks kamen erst am späten Nachmittag zurück.

Ohne ein Wort zu sagen, verschwand Luna auf Ihrem Zimmer.

Auch zum Abendessen erschien sie nicht.

Als Tonks nach einem, mal wieder erfolglosen Versuch,Luna zum essen zu bewegen, ins Wohnzimmer kam,bot Ron an,es zu versuchen.

Zaghaft klopfte er an die Türe.

"Tonks, ich habe keinen Hunger. Bitte laß mich alleine".

"Ich bin es Ron".

"Ron, bitte. Ich kann jetzt nicht..."

"Luna,wir müssen nicht reden. Mach einfach die Türe auf".

"Ich bin heute keine gute Gesellschaft".

"Da sind wir schon zwei. Du solltest jetzt nicht alleine sein. Ausserdem warst Du in der Nacht als wir entlassen wurden, für mich da. Bitte laß mich für Dich da sein".

Luna öffnete die Türe:

"Aber für Dich war es doch auch ein....".

"Scheiss Tag. Ja,stimmt. Und wieder haben wir was gemeinsam".

Luna trat zur Seite und Ron betrat Ihr Zimmer.

Sein Blick fiel auf den Umhang der auf Lunas Bett lag.

Sie war seinem Blick gefolgt:

"Das ist der Umhang von meinem Dad. Er riecht noch nach Ihm".

Luna begann zu weinen:

"Wie kann der Umhang noch nach Ihm riechen,obwohl er nicht mehr da ist. Wie kann das sein"?

Ron antwortete nicht, sondern nahm sie in den Arm.

Später saßen sie nebeneinander auf Lunas Balkon und sahen in den Sternenhimmel.

Godric´s Hollow

Am nächsten Morgen beschloß Hermine,aufzustehen,
sich anzuziehen und hinunter zum Frühstück zu gehen.

Tonks saß mit Harry und Remus erst kurz am Frühstückstisch als Hermine zu Ihnen kam:

"Hey, habt Ihr noch einen Platz frei"?

Remus war noch vor Harry aufgestanden:

"Natürlich. Wir dachten Du schläfst noch,sonst hätten wir Dich geholt".

"Ist kein Problem".

"Ok, jetzt wo alle da sind, fangen wir am besten an. Wir bekommen nachher Besuch",sagte Tonks.

"Wer kommt denn"?,fragte Harry erwartungsvoll.

"Arthur und Molly. Sie wollen mit Hermine reden".

"Aha und über was"?,fragte Remus neugierig.

Tonks zuckte die Schultern:

"Keine Ahnung".

Harry und Hermine sahen sich an und hoben ebenfalls ratlos die Schultern.

Zur gleichen Zeit im Hauptquartier beim Frühstück

Arthur stellte seine Tasse ab und wandte sich an seine Kinder und Luna:

"Wir werden nach dem Frühstück Hermine aufsuchen und ihr von eurem Vorschlag erzählen".

Molly sah in die Runde:

"Ich denke sie wird Zeit brauchen um darüber nachzudenken".

"Das wissen wir, Mum. Sie kriegt die Zeit, die sie braucht",kam von Charlie.

Seine Eltern nahmen seine Aussage mit einem Nicken zur Kenntniss.

Godric´s Hollow

Tonks beobachtete Hermine, die Remus und Harry beim Training zusah.

"Es sieht schlimmer aus, wie es ist".

Hermine nickte und lächelte leicht:

"Das ist beruhigend".

Prüfend sah Tonks Hermine an.

Doch da ertönte das Erkennungssignal für einen ankommenden Portschlüssel.

Tonks ging zur Türe und spähte hinaus.

Angespannt blickte Hermine zu Ihr.

Es waren Arthur und Molly.

Beide freuten sich sehr, Hermine aufrecht stehen zu sehen.

Tonks beschloß die drei alleine zu lassen und nach Luna zu sehen.

Arthur ergriff das Wort:

"Hermine, Molly und ich würden uns gerne einen Moment mit Dir unterhalten".

"Gerne, aber können wir uns bitte setzen"?

"Natürlich Liebes. Arthur hilft Dir".

Hermine nickte.

Arthur führte sie zu einem Sessel und setzte sich dann neben seine Frau auf die Couch gegenüber.

"Unsere Kinder haben in den letzten Tagen sehr viel über alles nachgedacht. Auch über Dich. Sie sind der Meinung das es gerade jetzt wichtig ist eine Familie zu haben.

Zu wissen wo man hingehört", begann Molly.

"Sie wollen das Du nicht nur bei uns wohnst, sie wünschen sich, das Du ein Teil unserer Familie wirst. Sie fragten uns was wir von der Idee hielten, Dich zu adoptieren. Molly und ich finden die Idee gut. Aber wir wollen es Dir überlassen".

Hermine wußte gar nicht, was sie sagen sollte:

"Ich..ähm..ich freue mich das ich euch so wichtig bin.

Ist es ok, wenn ich erstmal in Ruhe darüber nachdenken möchte"?

"Natürlich. Sag uns durch Tonks oder einen Brief wie Du Dich entschieden hast", sagte Arthur.

"Das werde ich. In meinem Zimmer liegen zwei Briefe. Einer ist für Luna, der andere für Ron und die anderen".

Arthur stand auf:

"Ich hole sie".

Hermine erkundigte sich bei Molly, wie es mit der Organisation der Bestattungen voran ging und nannte Ihr die Lieblingsblumen sowie das Lieblingslied Ihrer Eltern.

Nachdem Arthur wieder bei ihnen war, verabschiedeten sich beide von Hermine und gingen hinaus zu Harry und Remus.

Die drei tauschten sich kurz über den neusten Stand aus.

Harry verabschiedete sich kurz darauf von den Weasleys und lief nach oben ins Haus.

Er sah sich um, doch Hermine war nicht zu sehen.

Sie mußte oben sein.

Hermine betrat die Bibliothek.

Sie mußte sich dringend ablenken.

Sie wollte nicht an die Bestattung denken.

Im Regal über Ihr, entdeckte sie ein interessant aussehendes Buch.

Langsam streckte sie sich, doch es tat zu sehr weh.

Hermine hielt sich Ihre Rippe und versuchte den Schmerz zu ignorieren.

Allen Schmerz den sie in sich hatte.

"Du kannst es nicht ewig zurückhalten", hörte sie Harry hinter sich sagen.

"Ich will das nicht. Ich will nicht sagen müssen, was Ihre Lieblingsblumen waren und was ihr Lied war. Ich will das ich aufwache und alles nur ein böser Traum war. Ich will das sie herkommen, um mich nachhause zu bringen.

Ich will das nicht Harry. Ich halten diesen Schmerz nicht mehr aus".

Harry kam zu Ihr und umarmte Hermine.

Sie war noch nicht soweit, sich ihrem Schmerz, dem Verlust und dem was mit ihr gemacht wurde, zu stellen. Aber sie weinte und das war der Anfang.